

MITTEILUNGEN
Schuljahr 2023/24

3	Editorial
4	Einschulung 2023
6	Ausschulung 2024
7	Gewinner 2024
8	Verstorbene
12	Lehrer- und Mitarbeiterportraits
22	75 Jahre FKWS - Unser Jubiläum
28	Frühlingsfest
32	Theaterprojekt 8B „Les Miserablés“
38	Theaterprojekt 8A „Die verschwundene Miniatur“
44	Streitschlichter-Projekt
48	Theaterprojekt 12B "Maria Stuart"
54	Theaterprojekt 12A "Die Physiker"
60	Cafeteria Rudolfs
62	Lehrerkabarett
66	Mit welchen Maßnahmen können wir das Klima retten? - Klasse 11A
68	Weihnachtskonzerte 2023
72	Apfelblütenfest
76	Sommerkonzert 2024
78	Abitur - Kunstprüfung: Stillleben – vom Albtraum zum perfekten Bild
86	Abitur - Kunstprüfung: Verkörperungen
94	Buchbesprechungen
98	Ferien
99	Impressum
100	Anzeigen



Das Titelbild unseres diesjährigen Hefts zeigt Menschen, die mit der Schule auf verschiedene Weise verbunden sind. Es zeigt natürlich Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Lehrer, aber nicht nur. Die Mehrzahl der Menschen, die zu sehen sind, dürften Ehemalige sein, aber auch sie stehen nicht erkennbar im Zentrum. Niemand steht wirklich im Zentrum, und auch nicht der Raum selbst, der das Bild immerhin am deutlichsten strukturiert. Kein anderer Raum an der Schule dürfte häufiger auf dem Titelbild erschienen sein, aber diesmal präsentiert er hier nicht seine Schauseite, und so muss man vielleicht sogar zweimal hinschauen, bevor man ihn als den Festsaal erkennt.

Das dargestellte Ereignis ist die Jubiläumsfest zum 75-jährigen Bestehen der Schule, das die Eltern für die Schulgemeinschaft organisiert haben, und das in seiner Einmaligkeit und Vielseitigkeit sicherlich ein Höhepunkt des Schuljahrs gewesen ist.

Das Bild von diesem Fest erscheint wie ein Symbol dafür, von wie vielen Schultern die Schule gestützt und getragen wird. Auf einer Ebene sind darin ganz direkt die beteiligten Menschen mit ihren je verschiedenen Hintergründen und Aufgaben einbezogen. Auf einer anderen, abstrakteren Ebene ist die Zentrumslosigkeit, die das Bild auszeichnet, nicht weniger treffend. Denn es gibt ja nicht die einzelne Person oder die eine mehr oder weniger begrenzte Gruppe von Personen, die es sich als Verdienst zuschreiben dürfte, dass die Waldorfschule am Kräherwald auch nach 75 Jahren fortbesteht, sondern es sind alle Beteiligten gleichermaßen: Eltern, Lehrer, Schüler - auch die ehemaligen.

Feste finden allerdings nicht nur im Saal statt. Das das Frühlingsfest, das mit Bildeindrücken im Heft vertreten ist, stand im Zeichen des Jubiläums. Das Apfelblütenfest auf dem Streuobstwiesengrundstück bei Waiblingen stellte den Impuls eines Neubeginns dazu. Daneben bereicherte es die Symbolik der Festlichkeiten den Aspekt der jahrelangen Pflege, ohne die eine Streuobstwiese so wenig wie eine Schule Früchte tragen kann.

Feste, selbst wenn sie nicht so heißen, waren auch in diesem Jahr die zahlreichen Veranstaltungen, für die der große Saal regelmäßig genutzt und beansprucht wird: Klassenspiele, Konzerte, Eurythmieabschluss, die den Charakter der Schule ganz wesentlich mitprägen. Neben diesen im Jahreskalender regelmäßig gesetzten Projekten fand zum Jubiläumsjahr auf der Bühne mit dem Lehrerkabarett etwas ganz anderes und Einzigartiges statt – einzigartig als Erlebnis, das gleichwohl an eine Tradition anknüpft und, wer weiß, vielleicht auch der Impuls zu einem Neubeginn sein kann.

Damit drängt sich fast zwingend auf, die Symbolik der Festlichkeiten zusammenzufassen als eine Botschaft von Gemeinschaft, jahrelanger Pflege und Bereitschaft zum Neubeginn, und sie als einen Auftrag für die nächsten 75 Jahre hinzustellen. Und das ist sicher nicht falsch, bloß darum, weil es plakativ ist.

Stefan Kübler

KLASSE 1A



KLASSE 1B



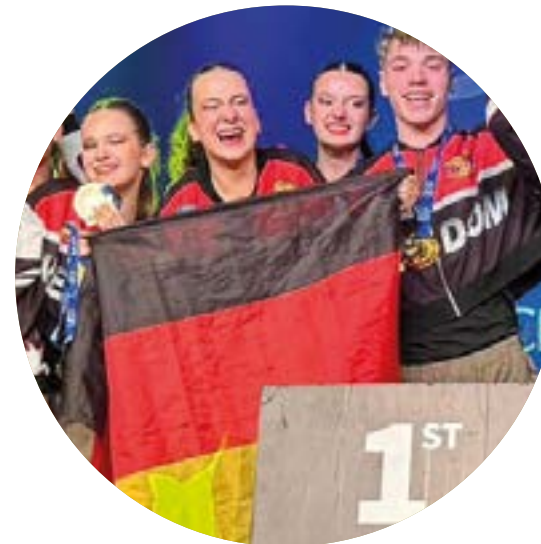


Vom 16. bis 22. Mai 2024 fand in Lübeck der Bundeswettbewerb von JUGEND MUSIZIERT statt.

Maximilian Weinberger (Klasse 11A) spielte mit seiner Bratsche in einem Streichsextett Tschaikowskys "Souvenir de Florence". In der Kategorie BESONDERE BESETZUNG gewannen die Jugendlichen den **ersten Preis**.

Im Preisträgerkonzert am darauffolgenden Dienstag erhielt das Sextett zudem einen **Sonderpreis**. Die Prämie hierfür ist eine Einladung zu einem Konzert in Magdeburg.

In der Kategorie DUO: KLAVIER UND EIN STREICHINSTRUMENT spielte Maximilian am Klavier gemeinsam mit einer Geigerin eine Sonate von Turina, sowie vier Stücke von Anton Webern. Auch in dieser Besetzung wurde er mit dem **ersten Preis** ausgezeichnet.



Seit ich drei Jahre alt bin, tanze ich Ballett, mit neun Jahren habe ich mit Hip-Hop angefangen. Seit meinem 13. Lebensjahr nehme ich an Meisterschaften teil.

Mein Training findet vier bis fünf mal wöchentlich statt und unabhängig von Meisterschaften tanze ich auch noch in weiteren Kategorien.

In dieser Saison (2024) erzielte ich gemeinsam mit meiner Gruppe den Titel „DEUTSCHE MEISTER“ und im Duo den Titel „VIZE DEUTSCHE MEISTER“.

Im Mai haben wir es nach harter Arbeit dann geschafft – und wurden bei der UDO EUROPEAN STREET DANCE CHAMPIONSHIPS 2024 Europameister!

Paula (Klasse 11A)



Doris Karutz *01.10.1928 †14.08.2023
an der Schule von 1953 bis 1994

Zusammen mit ihrer älteren Schwester erlebte sie eine glückliche Kindheit in Dortmund, Witten und Stuttgart. Die schlimmen Kriegserlebnisse führten bei ihr früh zu der Frage nach einem neuen sinnvollen Leben. Antworten darauf fand sie, als sie erstmals mit der Anthroposophie in Berührung kam. Nach dem Abitur an der Freien Waldorfschule Uhlandshöhe studierte sie Germanistik, Philosophie und Psychologie in Tübingen, Freiburg, Bonn und West Virginia. 1953 begann sie an der Freien Waldorfschule Kräherwald in der Oberstufe Deutsch und Geschichte zu unterrichten. Mit Matthias Karutz bekam sie drei Kinder. Bis zu ihrem Renteneintritt unterrichtete Doris Karutz Englisch, leitete viele Elternkurse zu den Grundlagen der Waldorfschulpädagogik und war Mitbegründerin des Lehrerseminars in Mannheim.



Karin Beck *07.04.1945 †08.10.2023
Kunstunterricht von 1992 bis 2001

Nach der Hauswirtschaftsschule und der Ausbildung zur Apothekenhelferin studierte sie Kunst in Stuttgart, heiratete Dieter Beck und es wurden drei Kinder geboren. 1990 folgte eine zweijährige Ausbildung am Waldorflehrerseminar. Von 1992 bis 2001 unterrichtete sie an der Freien Waldorfschule am Kräherwald die Oberstufe in Kunst und führte diese zum Abitur. Die vertrauensvolle Arbeit mit den Schülerinnen und Schülern kam nicht nur in den erfolgreichen Kunstprüfungen zum Ausdruck, sondern auch in der Arbeit als Verbindungslehrerin für die Schülermitverantwortung (SMV). Für die Eltern bot sie samstags einen Kunstkurs an, der mit Begeisterung angenommen wurde. Die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen war ein ganz wichtiges Element in ihrem Leben. Die Schüler, ihre Kinder und fünf Enkelkinder hielten sie jung. So verband man Karin Beck immer mit Begeisterung für die Kunst, mit Lebensfreude und Energie.



Ratilal Shah *19.01.1944 †13.01.2024
Mathematik & Physik von 2001 bis 2009

wurde 1944 in eine indische Familie in Tansania geboren. Seine Familie ermöglichte ihm ein Chemiestudium in England. Nach dem Studium entschloss er sich zu einer Ausbildung als Lehrer in Deutschland. In Marburg lernte er im Rahmen seiner Ausbildung die Anthroposophie und die Waldorfpädagogik kennen, die seine innere Heimat wurden.

So begann er seine Lehrertätigkeit in Berlin an der Emil Molt Schule, wo er 21 Jahre unterrichtete. Dort lernte er auch seine Frau kennen. Anschließend ging er für 3 Jahre nach England an die Perry Court Waldorfschule und folgte dann seiner Frau nach Stuttgart. Hier kam er 2001 an unsere Schule und lehrte bis zu seinem Renteneintritt 2009 Mathematik und Physik.

Seine Tätigkeit war geprägt von seiner offenen, freundlichen und humorvollen Art. Er führte die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe in Mathematik mit Geduld und ausgesprochener Sorgfalt zum Abitur. Sein Lachen bleibt ihnen als auch den Kolleginnen und Kollegen in Erinnerung.



Marianne Reiner *04.04.1934 †24.10.2023
Buchbinden & Handarbeit von 1966 bis 1995

kam am 4. April 1934 in Ulm an der Donau zur Welt. Nach Lehre und Berufstätigkeit legte sie 1962 die Meisterprüfung im Buchbindhandwerk ab. Weitere Ausbildungen und Studien folgten. 1966 wird sie Fachlehrerin für Handarbeit und Buchbinden. Später kommt noch Korbflechten dazu. Nun beginnt eine fast 30-jährige pädagogische Tätigkeit an unserer Schule, in der sie ihre besonderen individuellen Fähigkeiten uneigennützig einbringt.

Sie war eine wirkliche Meisterin ihres Faches. Welch eine vielseitig begabte Künstlerin sie war, die seit jungen Jahren zeichnete, malte, sang und dichtete, blieb im Schulganzen nicht verborgen. Als Maria im Weihnachtsspiel gab sie Kostproben ihrer Gesangkunst. Anerkennung und Wertschätzung erhielt sie von ehemaligen Schülern noch nach Jahren. 1995 ging sie in den Ruhestand. Selbstlos hatte sie ihre reichen Fähigkeiten in den Dienst der Erziehungskunst gestellt. Am 24. Oktober 2023 hat sie den Erdenplan nach langer Leidenszeit verlassen.



Inga de Picciotto von Holst *24.02.1937 †22.01.2024
Englisch & Klassenlehrerin von 1975 bis 1998

In Solingen als Inge Grah 1937 geboren erlebte sie dort mit ihrem älteren Bruder die Kriegsjahre.

Nach dem Abitur war sie Reiseleiterin in Griechenland und Au pair Mädchen in Paris, wo sie ihren ersten Mann kennenlernte und mit dem sie drei Kinder bekam. Sie lebten bis zu der Trennung in Frankreich, USA und Deutschland. Nach der Trennung kam sie endgültig nach Deutschland und lernte die Anthroposophie und Waldorfpädagogik kennen. Nach der Ausbildung am Lehrerseminar unterrichtete sie an der Freien Waldorfschule am Kräherwald als Englischlehrerin und dann als Klassenlehrerin bis zur ihrem Renteneintritt. 1983 lernte sie ihren zweiten Mann Christian von Holst kennen. Anthroposophie wurde seit ihrer Ausbildung zur Waldorflehrerin ihre innere Heimat und die Arbeit mit den Schriften von Rudolf Steiner ein Grundbedürfnis bis zu ihrem Unfall im August 2023. An den Folgen dieses Unfalls starb sie im Kreise ihrer Familie am 22. Januar 2024.



Christine Fiedler *27.09.1941 †28.01.2024
Deutsch & Französisch von 1981 bis 2005

geb. Lamerdin, wurde 1941 in Wien geboren. Der Vater fiel 1943 in Russland. Ihre Kindheit in der Nähe von Wien, in Stuttgart - Weilimdorf und in Ulm, wo die Mutter als Eurythmielehrerin eine Anstellung fand, beschrieb Christine Fiedler trotz aller schwierigen Rahmenbedingungen als glücklich. Nach dem Abitur studierte sie Germanistik und Französisch und schloss 1967 nach dem Studium das Referendariat an. Nach der Heirat mit ihrem Kollegen kamen die Töchter Christiane 1971 und Sonja 1973 zur Welt. Nach der Scheidung begann sie 1981 Französisch und Deutsch in der Oberstufe zu unterrichten. Mit ihren Französischklassen führte sie verschiedene Theaterstücke auf, organisierte Schülerfahrten nach Frankreich und lud immer mal wieder ihre Klassen zu sich nach Hause zum Grillen oder Pizzaessen ein, wo dann bis Mitternacht geredet und gelacht wurde. Nach zwei Schlaganfällen musste sie 2005 die Schule verlassen und verstarb am 28.1.2024 friedlich daheim.

Rosemaria Bock *13.08.1927 †14.04.2024
Eurythmieunterricht von 1952 bis 1994



Lothar Reubke *17.05.1934 †15.04.2024
Musikunterricht von 1965 bis 1976

Diese beiden Persönlichkeiten haben während ihrer gemeinsamen Arbeitszeit an der Freien Waldorfschule am Kräherwald intensiv in die neue Gestaltung der Jahresfeste gewirkt. Die von Lothar Reubke komponierten Lieder und Musikstücke wurden durch Rosemaria Bock eurythmisch für die jeweiligen Altersstufen gestaltet und eingeübt. So wurde vor allem das Johannifest über mehrere Jahre in dieser Form gefeiert. Am 14. und 15. Mai 2024 sind beide, fast zeitgleich über die Schwelle des Todes gegangen.



Georgette Müller *26.12.1935 †05.04.2024
an der Schule von 1973 bis 1995

Als Schülermutter erlebte Georgette Müller, dass eine Schule in freier Trägerschaft auf das Mitwirken der Mütter und Väter aus der Schulgemeinschaft angewiesen ist. Sie hat immer wieder ihre Arbeitskraft in der Schulküche zur Verfügung gestellt. Im Englischunterricht mussten unbesetzte Stunden gefüllt werden, wozu sie sich als studierte Fremdsprachenkorrespondentin gerne bereit erklärte und im Laufe der Jahre in den verschiedensten Klassen und Altersstufen unterrichtete. Auch im Sportunterricht engagierte sie sich in der Oberstufe.

Ilse Reichert * 22.11.1941 † 15.05.2024
an der Schule von 1970 bis 1997

Im Hauptunterricht führte sie mit großer Verantwortung drei Klassenzüge, von der 1. bis zur 8. Klasse. Im Fachunterricht unterrichtete sie Russisch. Während ihrer ganzen Lehrtätigkeit war es ihr ein großes Anliegen, dass alle Schülerinnen und Schüler, immer die nötige Förderung erfuhren. Über das Thema ADHS hat sie sich in den Jahren zu einer kompetenten Ratgeberin fortgebildet. Auch nach dem sie in den Ruhestand getreten ist, hat sie sich immer wieder da ehrenamtlich engagiert, wo sie dank ihrer sozialen Kompetenz erfolgreich helfen konnte. Dies machte sie so lange, bis ihre eigenen Kräfte nachließen.



KATRIN SCHWARZ – KLASSENLEHRERIN



Das Kind *in Ehrfurcht* empfangen, *in Liebe* erziehen & *in Freiheit* entlassen

Ich freue mich sehr, seit Beginn meines zweiten Berufsjahres die große Verantwortung übernommen und Ehre bekommen zu haben, eine der ersten Klassen, nämlich die 1B, an der Freien Waldorfschule am Kräherwald zu führen.

Bevor ich diese bedeutende Rolle übernahm, sammelte ich im ersten Jahr wertvolle Erfahrungen als Klassenhelferin und Fachlehrerin. Diese Positionen haben meinen tiefen Wunsch bestärkt, Kinder auf ihrem Bildungsweg zu begleiten und zu fördern. Mein umfassendes Studium der Waldorfpädagogik an der Freien Hochschule Stuttgart, das fünf Jahre dauerte, hat mich auf eine ganz besondere Weise auf diese Berufung vorbereitet, woraus ich jeden Tag schöpfe und doch ebenfalls täglich Neues im Tun mit den Kindern und meinen Kolleginnen und Kollegen lerne.

Ich war selbst keine Waldorfschülerin. Erst durch mein Freiwilliges Soziales Jahr an der Michael-Bauer-Schule erlebte ich die besonderen Qualitäten und den

einzigartigen Ansatz der Waldorfpädagogik, konnte das Erlebte jedoch mit 19 Jahren noch nicht greifen. Diese Erfahrung sollte trotzdem zu einem Wendepunkt in meinem Leben werden. Nach einem kurzen Studium der Lebensmittelwissenschaft und Biotechnologie in Hohenheim erkannte ich, dass meine wahre Freude und Bestimmung in der Arbeit mit Kindern liegt.

Mit dem Leitsatz „Das Kind in Ehrfurcht empfangen, in Liebe erziehen und in Freiheit entlassen“ lebe ich meine pädagogische Philosophie. Ich bin fest davon überzeugt, dass jedes Kind einzigartig ist und in einem Umfeld, das von Wertschätzung und Liebe geprägt ist, sein Potenzial entfalten kann.

Ich freue mich sehr, Teil der Gemeinschaft der Freien Waldorfschule am Kräherwald zu sein, in welcher ich mich von Anfang an herzlich willkommen gefühlt habe.

Kathrin Schwarz (L)





CHRISTINA DENTGES – KLASSENLEHRERIN



Wenn du *ein Schiff* bauen willst, beginne nicht damit, Holz zusammenzusuchen, Bretter zu schneiden und die Arbeit zu verteilen, sondern erwecke in den Herzen der Menschen die *Sehnsucht* nach dem großen und schönen Meer.

Antoine de Saint-Exupéry

Nach meinem ersten Aufsatz in der 5. Klasse am Wieland-Gymnasium in Biberach war mein Deutschlehrer davon überzeugt, ich solle Pädagogin werden. Das sahen meine Eltern ähnlich und wollten, dass ich Lehrerin werde. Ich sah das aber anders.

Nach dem Abitur ging ich weg aus der Kleinstadt und nach Stuttgart, um dort Kunstgeschichte und Germanistik zu studieren – aber eben nicht auf Lehramt. Denn an der Kunst hat mich schon immer fasziniert: Ästhetik und Gestalten. Nach dem Magisterstudium und Hospitationen in deutschen Museen bekam ich eine Zusage für ein Praktikum am Goethe-Institut in Sydney/Australien. Ein Jahr später kam ich zurück mit vielseitigen und bunten Erfahrungen von diesem Auslandsaufenthalt: Arbeit an einem angesehenen Kulturinstitut, aber auch anstrengendes Kellnern am legendären Bondi-Beach und ein mieser Job im Pool-Shop, außerdem Roadtrips zu Koalas, Kängurus und Traumstränden. In der Zeit hatte ich viele neue Freunde aus aller Welt gewonnen, und die Erkenntnis, dass ich trotz aller Liebe zur Kunst nicht mein Arbeitsleben in einem Museum verbringen möchte.

Wieder zurück in Stuttgart studierte ich an der Freien Hochschule und war danach Klassen- und Englischlehrerin. Meinen „ersten Durchgang“ habe ich dann an der Freien Waldorfschule in Böblingen gemacht, einer einzügigen Schule mit ländlichem Einzugsgebiet. Noch heute habe ich Kontakt zu meinen Schülern, die mittlerweile in der Oberstufe sind.

Seit dem Schuljahr 2023/24 bin ich Klassen- und Englischlehrerin an der Waldorfschule am Kräherwald. Zum 75. Mal gibt es hier eine erste Klasse. Es ist schön, dies mitgestalten zu dürfen.

Christina Dentges (L)

STEFAN FISCHER – KLASSENLEHRER

Nach über 20 Jahren Tätigkeit als Klassenlehrer ergab sich im letzten Schuljahr die Gelegenheit, ein Sabbatical machen zu können. In diesem erfuhr ich, dass krankheitsbedingt eine Vertretungssituation in der damals 8. Klasse am Kräherwald notwendig war und übernahm in den Wintermonaten die Hauptunterrichts-epochen.

In dieser Zeit wuchsen mir einerseits die Schüler ans Herz und ich lernte andererseits das Kollegium und die Schule etwas kennen. Das, was ich erlebte, trug mit dazu bei, dass ich mich neu orientierte und mich bewarb.

Seit dem Schuljahr 2023/24 unterrichte ich nun die Klasse 3A im Hauptunterricht und andere Klassen in der freien Religion und freue mich auf die weitere Zusammenarbeit.

Stefan Fischer (L)





NATHANAEL BECKER – RELIGION CHRISTENGEMEINSCHAFT

„an die *Essenz* des *Menschseins* herankommen

Seit nun etwas mehr als einem Jahr unterrichte ich mit Freude die Klassen 8 bis 12 in Religion.

Als ein Weltenbummler war ich an fünf Waldorfschulen auf drei Kontinenten und habe mein Abitur in einer öffentlichen Schule in Frankreich gemacht. Anschließend habe ich an der Stuttgarter Universität Erneuerbare Energien studiert. Trotz der Begeisterung für die Technik kam in mir immer mehr die Frage auf, wie es denn mit dem Menschen und seiner Entwicklungsfähigkeit steht. Ist es die einzige Lösung, Techniken zu entwickeln, mit denen wir genauso wie immer, nur umweltverträglicher, leben können? Können wir nicht gleichzeitig an uns selbst arbeiten, um zum Beispiel mit weniger auch glücklich zu sein?

Solche Fragen haben mich dann nach meinem Bachelor zur Anthroposophie geführt. Zudem wollte ich als ehemaliger Waldorfschüler herausfinden, was hinter der Waldorfschule steckt. Studiert habe ich dann am Priesterseminar der Christengemeinschaft und viele Antworten auf die Frage nach dem Zusammenhang zwischen Mensch, Welt und Geist gefunden. Da meines Erachtens schon

genug Menschen sich für die technische Seite einsetzen, wollte ich mich der menschlichen und geistigen annehmen. So bin ich Priester in der Christengemeinschaft geworden und bin nach meiner Weihe in die Gemeinde Stuttgart-Nord entsandt worden.

Im Religionsunterricht versuche ich durch das Erzählen von Biographien besonderer Menschen aus unterschiedlichen Kulturen, das Entdecken der verschiedenen Weltreligionen und das sich Beschäftigen mit den zwei Toren unseres irdischen Daseins (Geburt und Tod) gemeinsam an die Essenz des Menschseins heranzukommen. Diese Essenz ist allgemeinen Charakters und zugleich hoch individuell, denn jeder hat ein Bild vor Augen, wie er als Mensch gerne sein würde. Die so breit gefächerten Inhalte regen dazu an, immer neue Aspekte an sich selbst zu entdecken und sich dadurch immer weiter zu entwickeln. Das gibt Sicherheit, inneren Halt und Selbstvertrauen, wenn man dann nach der Schule in die weite Welt tritt.

Nathanael Becker (L)

UNTERSTÜTZUNG IN KLASSE 1 UND 2

Als Klassenhelferinnen begleiten wir eine Klasse während des ersten und zweiten Schuljahres und unterstützen den Klassenlehrer täglich im Hauptunterricht. Was ursprünglich 2017 als Projekt begann, hat sich mittlerweile etabliert, und erleichtert sowohl dem Lehrer als auch den Kindern den Start. In enger Zusammenarbeit und Absprache mit der Lehrkraft können wir als zusätzliche Bezugsperson auf die Kinder und ihre Bedürfnisse eingehen und versuchen so, dem Klassenlehrer den Rücken freizuhalten, damit dieser sich voll auf den Unterricht konzentrieren kann.

Wir unterstützen die Kinder bei der Selbstorganisation, begleiten sie auf Wegen durchs Schulhaus und wenn es doch mal schwerfällt, still auf dem Kissen zu sitzen, erinnern wir

an die „Spielregeln“ oder drehen eine Bewegungsrunde auf dem Hof, um überschüssige Energie abzulassen. Sollte eine Lehrkraft einmal ausfallen, übernehmen wir schon mal eine Vertretung oder stehen dem Vertretungslehrer zur Seite, damit der Unterricht für die Kinder wie gewohnt fortgeführt werden kann. Während des Unterrichts unterstützen wir z.B. beim Kontrollieren der richtigen Stifthaltung und Schreibrichtung, bewundern gemeisterte Aufgaben, beantworten Fragen und motivieren, wenn die Lust zur Mitarbeit mal nicht so groß ist. In den Pausen sind wir zusätzliche Ansprechpartnerinnen bei Konflikten, aufgeschlagenen Knien und liefern auch die eine oder andere Spielidee.

Alia Offner-Daoudi (M)



ALIA OFFNER-DAOUDI – KLASSENHELPERIN

Seit fünf Jahren übe ich diese erfüllende Tätigkeit aus, aktuell in der 2B bei Frau Wiesner. Ich freue mich jeden Morgen auf die Kinder, kein Tag ist wie der andere und von „Tretmühle“ keine Spur. Ich habe das Gefühl, etwas Elementares beizutragen und den Kindern den Übergang in den Schulalltag leichter zu machen, indem ich der so besonderen Beziehung Kind-Klassenlehrer einen umsorgenden Aspekt hinzufügen kann. Im Laufe dieser zwei Jahre wird meine Unterstützung von den Kindern ganz allmählich weniger in Anspruch genommen. „Ich brauch dich nicht, Frau Offner“, so das Zitat eines Zweitklässlers, der es vorher immer sehr wichtig fand, dass ich neben ihm sitze ...

Ich wurde 1976 in Stuttgart geboren, bin in Gerlingen aufgewachsen. Nach dem Abitur machte ich eine Ausbildung zur Kinderkrankenschwester und studierte im Anschluss Tiermedizin. Bis zur Schwangerschaft mit unserer ersten Tochter arbeitete ich in einer Praxis für Pferde und Kleintiere. Aus einer Tochter wurden recht schnell drei, die alle ihre Kindergartenzeit am Kräherwald verbrachten und auch hier an der Schule eingeschult wurden. Nach einigen Jahren freiwilliger Elternmitilfe im Handarbeitsunterricht bei Frau Bader wurde ich gefragt, ob ich als Klassenhelferin mitarbeiten möchte. Für mich ergab sich damit die perfekte Gelegenheit, Familie und Beruf zu vereinbaren. Seit zwei Jahren unterstütze ich zudem Frau Calvelli und Herrn Stert in verschiedenen Klassenorchestern.

Alia Offner-Daoudi (M)

NICOLE MATTES – KLASSENHELPERIN



Seit November 2023 bin ich an unserer Schule als Klassenhelferin in einer der ersten Klassen tätig.

Meine drei Kinder gehen in unsere Schule und Kindergarten, daher bin ich schon über viele Jahre mit unserer Einrichtung verbunden und habe so die Waldorfpädagogik kennen und schätzen gelernt.

Ich bin studierte Modedesignerin und ausgebildete Yogalehrerin und habe in beiden Bereichen mehrere Jahre gearbeitet. Ich habe in dieser Zeit in Indien und Neuseeland gelebt und konnte viele schöne und wertvolle Erfahrungen sammeln.

Im Zusammenleben mit meinen Kindern lerne ich jeden Tag mehr über zwischenmenschliche Beziehung. Meine Kinder sind meine Lehrer, von denen ich lernen darf. Ich lerne mich immer wieder zu reflektieren, zu justieren, um dann gemeinsam mit ihnen wachsen zu können.

Als Klassenhelferin sehe ich meine Aufgabe darin, die Schulkinder in all ihren Belangen - sei es emotional oder sozial - zu begleiten. Das reicht von, wenn der Übermut groß ist, eine Runde mit ihnen rennen zu gehen oder, wenn das Heimweh groß ist, einfach da zu sein und zuzuhören.

Ich versuche den Kindern jeden Tag unvoreingenommen und voller Vertrauen in das Gute zu begegnen.

Ich mag die Arbeit mit den Kindern sehr. Sie findet im Hier und Jetzt statt, ist lösungsorientiert und direkt und eröffnet einen Raum zum gemeinsamen Wachsen.

Nicole Mattes (M)



FRANZISKA WAIS – KLASSENHELPERIN

Ich bin Franziska Wais und seit dem Schuljahr 2023/24 als Klassenhelferin in der Klasse 1A. Für mich als Mutter eines Sohnes und einer Tochter in der sechsten bzw. dritten Klasse sowie einer Erstklässlerin ab September '24 ist es eine besondere und schöne Erfahrung, unsere Schule von innen zu erleben und mitten im Unterrichtsgeschehen zu stehen. Es macht mir große Freude, die Schüler der 1A gemeinsam mit ihrer Klassenlehrerin Christina Dentges seit ihrem ersten Schultag zu begleiten. Ich bin mir sicher, dass es im kommenden Schuljahr, dann mit der Klasse 2A, genauso spannend, arbeitsam und fröhlich weitergehen wird!

Franziska Wais (M)

Die große Sause!

WIR KÖNNEN FEIERN!

Am 4. Mai 2024 war es endlich soweit: Nach vielen Monaten Vorbereitung, unzähligen Treffen vor Ort oder online starteten wir in unser Jubiläumsfest.

Am 19. Oktober 1948 - kurz nach der Währungsreform - wurde mit 236 Kindern in sechs Klassen der Schulbetrieb an der Freien Waldorfschule am Kräherwald aufgenommen – zunächst als ein ausgelagerter C-Zug der Mutterschule an der Uhlandshöhe. Die durch den Krieg in Mitleidenschaft gezogene "Villa Wolff" wurde angemietet und mit Hilfe tatkräftiger Eltern während weniger Monate wieder hergerichtet.

Die Villa platzte von Anfang an aus den Nähten, dennoch konnte die Schulgemeinschaft dank des großen Engagements der Eltern und Lehrer auf 526 Schüler anwachsen. Baracken an Stelle des

heutigen Hauptbaus schufen 1951 Entlastung und die Möglichkeit für das weitere Wachsen der Schule. 1952 bekam sie mit der Gründung des „Vereins der Freien Waldorfschule am Kräherwald“ die Genehmigung als selbstständige Institution.

Die Umwandlung des einfachen Mietvertrages in einen Erbpachtvertrag 1958 gab der Schule endlich die Sicherheit, einen Gesamtbebauungsplan für das Schulgelände zu entwerfen.

So folgten 1959 der Lauerbau, 1968 der Festsaal mit dem heutigen Oberstufenhaus, 1981 wurde der Hauptbau mit unterirdischer Turnhalle fertig gestellt und 1986 schließlich der Werkstattbau eingeweiht.

Der eigentliche Geburtstag unserer Schule ist somit bereits im Oktober 2023 gewesen. Organisatorische Gründe hatten jedoch gegen

eine Veranstaltung im Herbst gesprochen, sodass sich jener 4. Mai als geeigneter Tag für unsere große Sause herauskristallisierte. Denn an diesem Tag waren bereits ein Schulsamstag mit öffentlicher Monatsfeier und das neu eingeführte Frühlingsfest geplant. Letzteres ersetzt nun das bisherige Herbstfest, sodass im Oktober und November mit dem Geschenkmarkt nicht zwei große Veranstaltungen knapp aufeinanderfolgen. Hiermit bietet sich nun auch im Mai Gelegenheit für interessierte Eltern, unsere Schule und ihre Gemeinschaft näher kennenzulernen. Denn genau an diesem Wochenende findet auch das Kennenlern-Wochenende unserer zukünftigen Erstklass-Eltern statt!

Wir starteten also mit einer beeindruckenden Monatsfeier, bei der auch Herr Kühl von der Waldorfschule Uhlandshöhe sowie Herr Freitag, Geschäftsführer des Bundes der Freien Waldorfschulen, zugegen waren.

Im Anschluss kam die Schulgemeinschaft auf dem Lindenhof zusammen. Ein kurzfristig aus dem Eltern-Lehrer-Rat gegründeter Chor unter der Leitung von Frau Calvelli stimmte zum gemeinsamen Singen an.

Herr Kühl, Herr Freitag sowie Bürgermeisterin Isabel Fezer sprachen Grußworte und waren beeindruckt von unserer Schulgemeinschaft. Vorstandsmitglieder der Volksbank-Zuffenhausen übergaben Herrn Hamler einen symbolischen Scheck über 750€, womit der neu vor dem Festsaal gepflanzte Baum finanziert wurde.

Währenddessen lief das Frühlingsfest für die Kleinen bereits auf Hochtouren und immer wieder durchkreuzten die Sänftenträger der

9. Klassen mit ihren Passagieren die Zuschauermenge. Des Weiteren boten sich hier Aktivitäten wie Filzen, Hüte basteln, Schubkarren-Parcours, ein Sinnesgarten, Erbsenschlagen, Dosen werfen, Nägel klopfen, Buttons pressen und vieles mehr. Für das leibliche Wohl war bestens gesorgt!

Nach einer kurzen Verschnaufpause starteten wir in den abendlichen Teil unseres Jubiläums. Ab 18 Uhr füllte sich nach und nach der Festsaal mit Lehrerinnen und Lehrern, mit Ehemaligen und Pensionären, mit Eltern, Schülerinnen und Schülern, Mitarbeitern ...

Einige der Gäste waren von Frau Schüler zu Sofa-Gesprächen auf die Bühne eingeladen worden. So wechselten sich interessante Interviews mit musikalischen Einlagen der 10. Klassen unter der Leitung von Frau Calvelli ab.

Ab 20:30 Uhr spielte die Band SWING AND DANCE mit Frontfrau Inesz Martinez, Herrn Wiest am Kontrabass, Uli Gutscher am Flügel, Ekkehard Rössle am Saxophon und Jogi Nestel am Schlagzeug. Vor allem die Schüler ließen sich von der beschwingten Musik mitreißen und tanzten ausgiebig! Gegen Mitternacht bildeten schließlich unsere ehemaligen Schüler als DJ Joera und DJ Max Nagget mit einer Technorunde den Abschluss unseres Festes.

Ein großer Dank an ALLE, die diese Sause ermöglicht haben!

Sabine Romann (M)





Klaus-Peter Freitag -
Bund der Freien Waldorfschulen



Scheckübergabe der VOBA Zuffenhausen für die Neupflanzung eines Laubbaumes vor dem Festsaal: Sascha Paar (Prokurist), Ansgar Schmid (Vorstand), Herr Hamler (FKWS), Joachim Dieffenbacher (Vorstandsvorsitzender)



Dr. Christoph Kühl -
Waldorfschule Uhlandshöhe



Isabel Fezer - Bürgermeisterin der Landeshauptstadt Stuttgart. Sie leitet das Referat Jugend und Bildung.



Frühlingsfest

IMPRESSIONEN
04.05.2024



Hüte
basteln



Schubkarren-
Parcours



Filzen



Happy Birthday!



Pedalofahren



Sinnesgarten



Button-Maschine

Paris
1832

Unser Klassenspiel fing damit an, dass es große Unzufriedenheiten bei den Rollenverteilungen gab. Da wir viel zu wenig weibliche Rollen hatten, erfand eine Gruppe von Schülerinnen neue dazu. Als jeder schließlich glücklich über seine Besetzung war, konnte die Probenzeit beginnen.

Wir wurden von Frau Momsen in die Schauspielerei eingeführt, was anfangs etwas ungewohnt war. Es fing mit Proben an, die manchmal auch eskalierten: Der Text wurde vergessen, Schüler fielen von den Bänken und vergaßen ihren Einsatz. Vor allem entstanden viele Unstimmigkeiten wegen der Bühnenbild-Idee der Lehrer. Trotzdem fand die Klasse einen Kompromiss und mit der Zeit wuchs die Freude am Klassenstück.

Die Klasse wurde durch die ganzen Proben zusammengeschweißt, man nahm durch seine Rolle eine andere Position in der Klassengemeinschaft ein und lernte, sich neuen, ungewohnten Situationen zu stellen. Durch die ganze Aufregung wurde die Klasse miteinander verbunden und als es darauf ankam, vor Hunderten von Menschen zu spielen, waren alle bereit zusammenzuhalten.

(Text von Schülerinnen der Klasse 8B)

Erstaunlich war für mich, wie schnell entschieden wurde, welches Stück die Klasse spielen wollte. Es war auch mein heimlicher Favorit. Wenn ich allerdings vorher gewusst hätte, wie viele Nerven mich die Proben zu den Umbauten für die über zwanzig Szenenwechsel kosten würden, hätte ich vielleicht für ein anderes Stück plädiert. Aber die 8B hat alles – Umbauten wie Schauspiel und Gesang – bravourös gemeistert. Chapeau!

Anna Weber (Klassenlehrerin)

Les Misérables

VON CORNELIA WAGNER
SCHAUSPIEL NACH DEM ROMAN VON VICTOR HUGO

REGIE: ANN-CHRISTIN MOMSEN





Kunst ist schön, macht aber viel Arbeit! Der Satz stammt von Karl Valentin, stimmt aber immer noch. Diese Erfahrung am eigenen Leib zu machen, fanden allerdings nicht alle in der Klasse lustig. Die künstlerische Arbeit anzunehmen und auf das Spielen ernsthaft einzugehen, war für viele ein langer, intensiver Lernprozess.

Theater ist die Kunst des Konkreten. Nur musste das Konkrete - in Form einer auf Wandelbarkeit ausgelegten Bühne - mit Unterstützung von Herrn Mezger und Herrn Gräbner - erst einmal gebaut und Ausstattungsgegenstände mühevoll organisiert werden. Erst kurz vor der Premiere waren alle Requisiten beisammen. In der Zwischenzeit hatten sich die Schülerinnen und Schüler allzu sehr daran gewöhnt, mit der Luft zu spielen.

Möglicherweise lässt sich die Theaterarbeit an „Die verschwundene Miniatur“ von Erich Kästner im Rückblick tatsächlich am besten als Aufeinanderfolge kleinerer und größerer Schockwellen charakterisieren. Das erste Aha-Erlebnis, das sich in den Proben einstellte, lautete: Nicht der gesprochene Text ist das Entscheidende, sondern die Handlung, die unter dem Text liegt. Theater ist Handlung. Und eine Menge Action ist ein probates Mittel, damit sich Spaß bei den Proben einstellt und verborgene Energien geweckt werden.

Wenn man zum ersten Mal auf die Bühne geht, rauscht eine Szene in der Regel durch wie das Wasser eines Sturzbachs. Es bleiben kaum Eindrücke haften. Wie Landschaftsarchitekten Steine in den Bach werfen, um den Fluss des Wassers zu verlangsamen und umzulenken und den Bach so zum Plätschern zu bringen, so bin ich als Regisseur permanent

bestrebt, Hindernisse zu bauen. Um interessant - oder in unserem Fall: komisch - zu werden, sollte eine Szene nicht zu glatt laufen. Denn die Komik des Stückes beruht schließlich auf Missverständnissen.

Lebendiges Theater braucht Hindernisse. Und an diesem Punkt der Proben sickerte möglicherweise bei dem einen oder anderen die Erkenntnis durch, dass die einfachste Lösung auf der Bühne leider meist nicht die beste ist. Aber wie baut man eine Handlung, die unvorhersehbar sein soll? Wie baut man Überraschungen? Wie lässt sich mit einfachen Mitteln „Theaterzauber“ herstellen? Wie lässt sich - unter Mithilfe der ganzen Klasse - eine Bühne vor den Augen des Zuschauers verwandeln: Von einem Hotel in einen Zug und anschließend in ein Schiff? Das war der eigentliche Kern der Proben.

Als nach vielen Wochen intensiver Arbeit endlich Publikum im Festsaal saß, und die Zuschauer das Treiben auf der Bühne mit lebhaften Lachern goutierten, gab dies der Klasse einen zusätzlichen Motivationsschub, sich noch ernsthafter auf das Spielen einzulassen.

Ich hoffe sehr, dass die Schülerinnen und Schüler aus dem spontanen Beifall und der Anerkennung, die sie durch das Publikum erfahren konnten, Kraft ziehen. Dass sie - im Nachhinein - spüren, dass sich die Anstrengungen gelohnt haben, und dass es entscheidend ist, Mut zu haben und etwas zu riskieren.

Mirkus Hahn (L)

Die verschwundene Miniatur









25. STREITSCHLICHTER-KONGRESS IN BAD BOLL

Unter dem Motto „Ein Lächeln erobert die Welt“ fand vom 4.-6. März der 25. Streitschlichterkongress in der Evangelischen Akademie Bad Boll statt.

Über 100 Schülerinnen und Schüler aus 13 Schulen aus Baden-Württemberg und Bayern versammelten sich zu diesem Anlass, um sich zu begegnen und miteinander zu arbeiten.

Als Vertreter der Waldorfschule am Kräherwald besuchten fünf Streitschlichterinnen und Streitschlichter zusammen mit Frau Zarpellon und Herrn Wallmann den Kongress. In großer Runde stellten die unterschiedlichen Schulen ihre Streitschlichterprojekte vor und tauschten sich am gemeinsamen Kennenlernabend in ausgelassener Stimmung aus.

Ein vielfältiges Programm aus anspruchsvollen Vorträgen zu Themen wie „Ohne Feindseligkeit gut streiten – wie geht das?“ oder Workshops wie „Nur Mut! Zivilcourage kann man lernen“ war geboten.

Für ausgezeichnete Vollverpflegung auf Bio-Demeter-Niveau war auch gesorgt. In den Pausen wurden die Teilnehmer von der großartigen Küche der Akademie verwöhnt.

Mit Rhythmus, Groove und Kraft war jeder Teil der abendlichen Drum-Session von Till Ohlhausen und Team im großen Saal. Danach wurde Billard und Werwolf gespielt oder der botanische Garten in direkter Nachbarschaft erkundet.

Dank der Förderung vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem großartigen Engagement der Organisatoren kann dieser einzigartige Kongress hoffentlich auch nächstes Jahr wieder stattfinden.

Schön, dass wir dieses Jahr wieder mit dabei sein durften!

Daniel Wallmann (L)





WIE WIRD MAN STREITSCHLICHTER?

Das Streitschlichterprojekt lebt nun seit fast 15 Jahren an unserer Schule. Teilnehmen kann jedes Kind ab der siebten Klasse. Im folgenden Text beschreibt Sarah, wie sie und ihre Mitschüler Streitschlichter wurden und was sie in den ersten Monaten erleben durften.

WIE WIR ZU STREITSCHLICHTERN WURDEN

Eine Streitschlichterin kam zu uns in die Klasse. Sie erzählte uns, was die Aufgaben eines Streitschlichters sind. Als sie fertig mit erzählen war, durften wir ihr Fragen stellen. Diese beantwortete sie und teilte Bewerbungsbögen aus. In der darauffolgenden Woche nahm sie die Bögen mit und wählte zwei Jungen und zwei Mädchen aus unserer Klasse aus.

DIE ERSTEN AUFGABEN

Die Streitschlichter wurden zu ihrem ersten Treffen gebeten, das jeden Monat stattfindet, um wichtige Punkte zu diskutieren. In diesem Gespräch ging es um die bevorstehende Ausbildungsfahrt der Streitschlichter. Die Ausfahrt machen die Streitschlichter jedes Jahr. Dazu fahren alle für ein Wochenende auf eine Burg. Dort lernen wir, wie man einen Streit richtig löst und man spielt auch viele Spiele. Alle waren dort super nett, es hat viel Spaß gemacht. Am Ende dieses Wochenendes wurde jedem neuen Streitschlichter ein Pate zugeteilt und der Dienstplan für den Streitschlichterraum geschrieben.



Sarah (Klasse 7)

NACH FRIEDRICH SCHILLER | REGIE: DAGMAR SOMMERLAD

MARIA STUART

In Maria Stuart geht es um den Konflikt zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche, sowie das Recht auf Macht und die Rolle der Frau in der Gesellschaft.

Diese Konflikte tragen Elisabeth die Erste und Maria Stuart in dem Stück von Friedrich Schiller aus. Maria Stuart hat ein ererbtes Anrecht auf den Thron. Elisabeth befürchtet, Maria Stuart könnte ihr den englischen Thron rauben. So nimmt Elisabeth Maria als ihre Gefangene. Doch die schottische Königin rebelliert und kämpft bis zu ihrer Hinrichtung für ihr Recht.

Aufregung liegt in der Luft, eifriges Gewusel herrscht in dem Raum. Die letzten Kostüme werden angezogen, die letzten Texte noch einmal durchgegangen. Hier und da ein letzter Pinselstrich. Stille. Aufregung durchfährt mich und ich blicke in die aufgeregten, strahlenden und nervösen Augen meiner Klassenkameraden. Wir stehen alle in einem Kreis in unserer Garderobe. Nach langen Proben tagen, unzähligen Wortverwechslungen, unermüdlichem Arbeiten am Bühnenbild, Nähen der Kostüme und noch mehr Quatsch in den Proben ist unser Klassenspiel aufführbereit. Toi, toi, toi, Bühne frei! Der Saal ist voll und wir huschen alle auf Position, gespannt wartend bis das Licht an geht.

Drei, zwei, eins, der erste Schritt auf die Bühne in das grelle Scheinwerferlicht. Dann spielt alles Hand in Hand. Türen werden aufgehalten, die Ebenen (Kulisse siehe Bilder) werden bewegt, die Texte auf der Bühne werden leise flüsternd von allen mitgesprochen und die Requisiten von A nach B gebracht. Während der eineinhalb Stunden ist jeder hochkonzentriert in seiner Rolle, für die Gemeinschaft. Alle haben das Ziel, dieses Klassenspiel perfekt auf die Bühne zu bekommen und jeder muss sich auf den anderen verlassen können. Dann ist die Vorführung vorbei und tosender Applaus empfängt uns, als wir als Klasse auf die Bühne treten und uns verbeugen. Es liegen Glück, Freude, Freundschaft und Dankbarkeit in der Luft, als wir uns alle in der Garderobe zusammenfinden und Frau Sommerlad uns mit einem großen Grinsen im Gesicht zu dieser gelungenen Aufführung gratuliert. Maria Stuart hat unsere Klasse zusammengeschweißt, gestärkt und Platz für neuen Raum und Austausch geschaffen. Es hat unser Selbstbewusstsein gestärkt und Mut gemacht, uns an weitere große Projekte zu trauen. Im Theater ist alles möglich. Durch das selbständige Arbeiten am Bühnenbild und dem Begegnen des Gegenübers auf der Bühne wurde uns dies erst richtig bewusst. Es lässt einen bemerken, dass man selbst die Möglichkeit hat, etwas in der Welt zu bewegen. Dieses Gefühl erfüllte meine Klasse und mich sehr. Auch die positive Resonanz in den Proben sowie nach den Auftritten bestärkte uns sehr. Alles in allem eine unvergessliche Zeit und hoffentlich nicht die letzte Schauspielerfahrung!

Amelina (S)





Die Physiker



Was geschieht, wenn Genie auf Wahnsinn trifft?

In „Die Physiker“ von Friedrich Dürrenmatt wird genau das erforscht. Unser Theaterprojekt bringt eine fesselnde Auseinandersetzung mit der dunklen Seite des menschlichen Verstandes auf die Bühne. Taucht in die Welt der Physiker ein und erlebt ein Drama, das die Grenze zwischen Wissenschaft und Moral verschwimmen lässt. Findet heraus, wie die Klasse 12A dieses herausfordernde Stück auf die Bühne gebracht hat.

Im Mittelpunkt der Tragödie stehen drei Gelehrte, die sich selbst als geistesgestört darstellen. Einer von ihnen behauptet, Einstein zu sein, ein anderer Newton, während der dritte - Möbius - eine gefährliche Weltformel entdeckt hat. Die vermeintlichen Wissenschaftler sind jedoch Spione rivalisierender Geheimdienste, deren Ziel es ist, Zugang zu den Erkenntnissen von Möbius zu erlangen.

Ursprünglich wollten wir als Klasse eine Komödie spielen. Wir hatten den Ehrgeiz, das Publikum zum Lachen zu bringen, und suchten das perfekte Stück für uns. Trotz vieler Vorschläge aus der Klasse und einer breiten Auswahl an Stücken, die uns Frau Sommerlad vorstellte, fiel uns die Entscheidung schwer. Der Abgabetermin für das Stück rückte immer näher, und es musste eine Entscheidung getroffen werden. Während eines Unterrichts kam dann aber unsere Rettung, Frau Abbady, welche fragte, ob wir nicht „Die Physiker“ spielen wollten. Und da war es, das „perfekte“ Stück.

Frau Sommerlad tat uns dann den Gefallen, dem Ganzen noch mehr Komik nahezubringen. Natürlich kamen auch Ideen aus den eigenen Reihen, aber ohne die Motivation von Frau Sommerlad hätte das nicht funktioniert. Hinter den Kulissen sah die Realität aber ganz anders aus. Was man als Zuschauer nicht mitbekommt, ist das Chaos vor und während der Aufführungen.

Wegen der Lockdowns während COVID-19 konnten wir das Schauspiel in der achten Klasse nicht auf die Bühne bringen, deshalb hatte die Mehrheit der Klasse noch keine Erfahrungen mit dem Spielen vor Publikum gesammelt. Das führte zu extremer Aufregung und Angst vor dem Auftritt. „Was wäre, wenn ich auf der Bühne stehe, etwas Komisches mache und niemand im Publikum lacht?“ Die Aussage „ich kann das nicht“ wurde während der Proben zum Standard.

Rückblickend war es gar nicht so schlimm, es hat sogar richtig Spaß gemacht, sich zu überwinden und zu verstehen, dass es in Ordnung ist, sich manchmal zum Affen zu machen. Bei den Aufführungen ging natürlich auch einiges schief. Einer ging in einer Szene ohne Perücke auf die Bühne, in einer anderen trug er sie dann plötzlich. Der Whiskybehälter bekam während der Aufführung ein Loch, sodass ein Whiskysee auf der Bühne entstand. Daraufhin wurde die Whisky-

flasche während der Szene mit Panzertape verarztet. Als sie wieder gebraucht wurde, war sie aber nicht zu finden. Immer wieder sprach man den Text der gegenüberliegenden Person, die einen daraufhin verdutzt anschaute.

Letztendlich fiel das jedoch keinem im Publikum auf. Deshalb an alle Klassen, die das noch vor sich haben: Wir können euch beruhigen. Es wird schon alles gut gehen, und jeder schafft das. Betrachtet man die ganze Erfahrung, kann man sagen, dass das Zwölftklassspiel und die vorherige Probenphase die schönste Zeit der Schule ist. Sie ist geprägt von vielen Erlebnissen, Überwindung und sehr, sehr viel Spaß.

Florian (S)





AKTIONSTAG IN EIGENVERANTWORTUNG

"Horst empfiehlt..."

Die Cafeteria ist ein Projekt der 10. bis 12. Klassen, die - neben der Villa - eine weitere Möglichkeit bietet, die Pause zu verbringen und sich dort in gemütlicher Atmosphäre vorzubereiten. Man kann sich Snacks wie Wraps, Paninis, Kuchen sowie Heiß- oder Kaltgetränke kaufen. Das Angebot wird täglich frisch von unserer hauseigenen Köchin Frau Lieventhal zubereitet. Der Verkauf ist für die Schüler ab der 10. Klasse erlaubt.

Anders ist es beim Pausenverkauf. Hier werden Backwaren aus einer Bio-Bäckerei sowie selbst belegte Baguettes täglich in der großen Pause angeboten. Die Baguettes werden durch Elterninitiative zubereitet, den Verkauf übernehmen Frau Lieventhal mit Unterstützung von uns Schülern und Eltern.

Für die Schüler gibt es die Möglichkeit, sich im Cafeteria-Team im Rahmen eines Wahlpflichtkurses zu engagieren. Zu den Aufgaben gehören u.a. die Unterstützung des Pausenverkaufs und die Gestaltung und Planung des kulinarischen Angebots. Einmal jährlich treffen wir uns gemeinsam, um die Cafeteria gründlich zu reinigen und neue Rezepte auszuprobieren, die gegebenenfalls in die Speisekarte mitaufgenommen werden.



Finn Stefanovic (S)





Schon lange nicht mehr so *gelacht...*

habe ich an jenem Samstagabend, den 13. April 2024!
Die Vorstellung hatte eben erst begonnen und schon hatte Frau Schlerege, pardon, Frau Schmidt-Schmied, mich mit einer beiläufigen Bemerkung zu „mit tollpatschigen Händchen Schnaps brennenden Siebtklässlern“ (Rudis Kräuterkeule) regelrecht ausgeknockt! In der ersten Reihe sitzend legte sich irgendwann von hinten eine beruhigende Hand auf meine Schulter und eine Mutter flüsterte mir zu: „Wie willst du diesen Abend nur überleben?“

Ich habe ihn überlebt – völlig erfrischt und entspannt wie nach einer Ganzkörpermassage! Und wie auf Knopfdruck stellt sich dieses Glücksgefühl jedes Mal erneut ein, sobald ich die Bilder des Lehrerkabarets betrachte.

Wie lange haben wir darauf gewartet! Beinahe hätte es im Mai 2020 schon geklappt, wäre nicht der Lockdown dazwischengekommen.

Aber: Was lange währt, ... wird richtig, richtig gut!

Eine Klassenlehrer-Bewerberin mit Helfer-Syndrom (Frau Möhler), eine Sportlehrerin als „Eichhörnchen on Crack“ (Frau Calvelli), ein romantischer Lemurentanz (Frau Calvelli & Herr Volk), ein musikalisches Wunderkind auf einer Welle nie gehörter Tonfolgen, eine heiß entbrannte Liebe zwischen Konferenzleitung (Herr Stroh) und Rita (Frau Sommerlad), der Besuch einer Steiner-Expertin aus Frankfurt (Frau Schlerege), Ritas gefühlvoll gehauchtes Chanson „Antroposophie“ (gesungen: Entre-po-sophiiiie), Speed-Eurythmie zu Beethoven und noch einige weitere Szenen sorgten dafür, dass dies nicht nur ein unvergesslicher Abend wurde, sondern eine Art Zaubertrank, der beim Betrachten der Bilder sofortige Wirkung entfaltet: LAUTES LACHEN – ENTSPANNEN – LÄCHELN

Vielen Dank an alle, die hierzu beigetragen haben – allen voran Ihnen, liebe Frau Schlerege!

Sabine Romann (M)





SIMULATION EINER KLIMAKONFERENZ

„Mit welchen Maßnahmen können wir *das Klima retten*?“

Diese Frage stand im Raum als am Freitag, dem 3.2.2024 ein Klimspiel im Bühnensaal veranstaltet wurde. Unter der Leitung von Prof. Dr. Florian Kapmeier, Schülervater an dieser Schule, simulierten beide 11. Klassen eine Klimakonferenz der Vereinten Nationen.

Die Aufgabe der Schüler war es dabei, in die Rollen der Delegationen zu schlüpfen und untereinander zu verhandeln. Die Vorschläge der unterschiedlichen Delegationen wurden dann im En-Roads Simulator getestet und deren Wirksamkeit auf das Klima geprüft. Der Zweck des Spiels war es auch, einen Perspektivwechsel vorzunehmen. So wurde niemand der Delegation zugeordnet, die man eigentlich gewählt hatte, sondern immer jener, die das Gegenteil dazu vertrat.

Aus Industrienationen wurden so die Entwicklungsländer, aus der Delegation der Klimaaktivisten wurde die der Schwellenländer. Nicht selten kam es deshalb vor, dass man Meinungen vertreten musste, die der eigenen eigentlich gar nicht entsprachen.

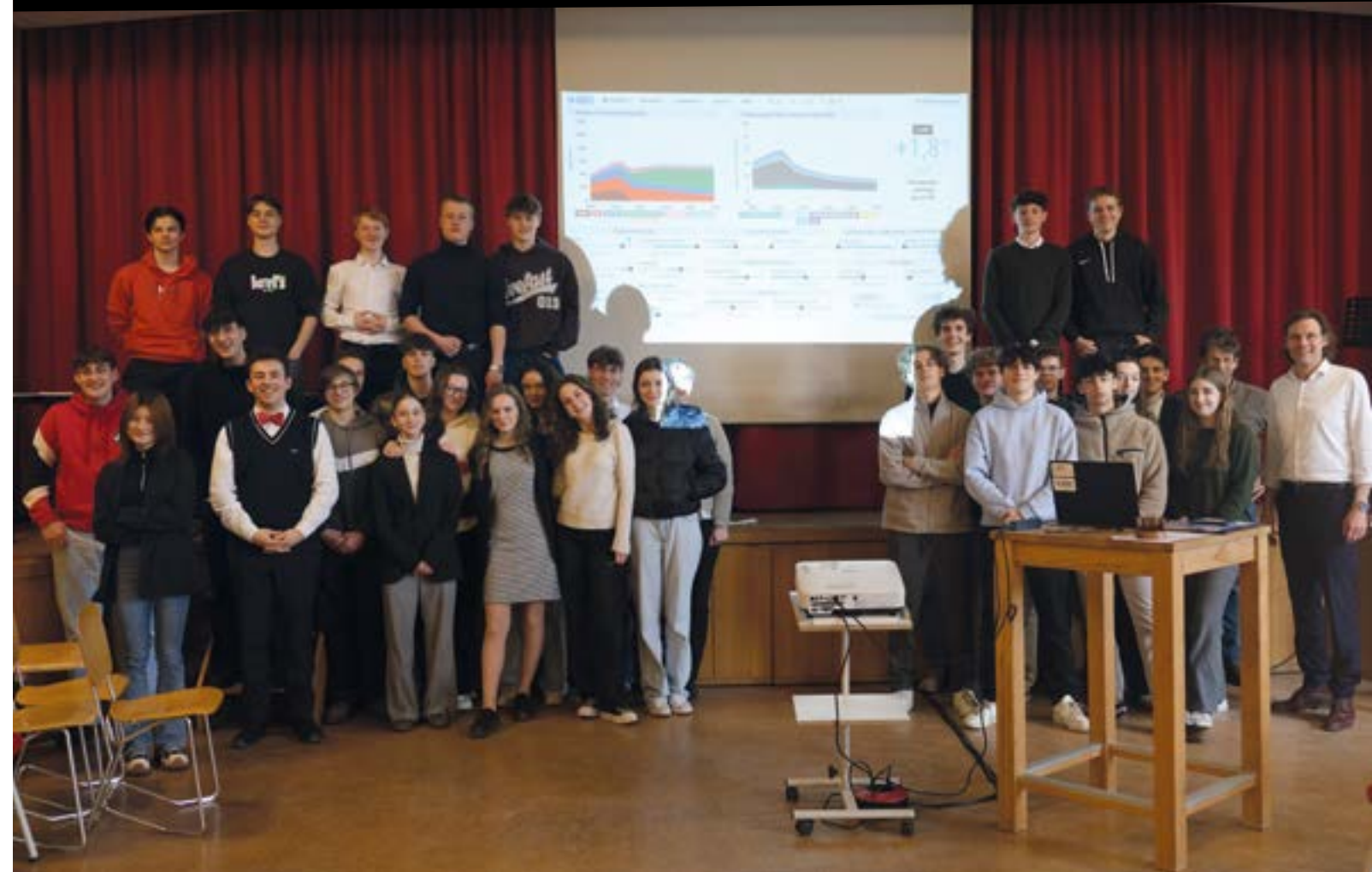
Doch diese Ungewohntheit hinderte einen nicht daran, im Laufe der dreieinhalb Stunden mit jeder der drei Verhandlungsrunden tiefer in die eigene Rolle zu rutschen. Aus der anfänglichen Zurückhaltung wurden so am Ende hitzige Debatten. Erst das Spielende holte einen wieder in die Realität zurück.

Interessant waren auch die Klimaschutzmethoden, die sich im Ergebnis als besonders wirksam herausstellten. So sorgte die Effektivität der CO₂-Steuer für Überraschung, wobei andere Maßnahmen sich als wenig effektiv herausstellten.

Letztendlich schaffte es unsere Klimaschutzkonferenz, das 2-Grad-Ziel zu erreichen und somit den Klimawandel zu stoppen. Toll war es, zu sehen, wie alle sich dem Spiel gegenüber offen zeigten und richtig in ihre Rollen rutschten, nicht zuletzt auch durch die sehr realistische Umsetzung durch Herrn Prof. Dr. Kapmeier.

So kann ich sagen, dass jeder etwas von diesem Tag mitnehmen konnte und es eine wichtige und schöne Erfahrung war, da ja dieses Thema gerade in den letzten Jahren an Wichtigkeit gewonnen hat. Das Wissen, dass es Lösungsvorschläge gibt, die das Klima wirklich effektiv schützen können – ob diese auch so umsetzbar sind, sei dahingestellt – macht auch gerade mit dieser Erfahrung Mut und gibt Kraft, auch in Zukunft an dem Thema dranzubleiben und beim eigenen Verhalten etwas zu ändern, denn dieses Thema wird uns wahrscheinlich noch einige Zeit begleiten.

Maximilian Weinberger (S)







APFELBLÜTENFEST

Am Sonntag, den 14. April 2024, konnte nach langer Pause das Apfelblütenfest wieder einmal auf der Streuobstwiese der Schule stattfinden. Doch wenn man das Grundstück nach dieser langen Brachzeit besuchte, musste man die Apfelbäume regelrecht suchen, so bewaldet und verbuscht war die Wiese. Durch einen Aufruf des Ehemaligenvereins „Die Krähen“ fanden sich zahlreiche Helfer-Familien, die einige Samstage zuvor mit Tat und Kraft, Werkzeugen und Maschinen rodeten und die hohe Wiese mähten.

Weitere helfende Hände schmückten dann das Grundstück am Sonntag und so konnten wir bei strahlendem Sonnenschein ein be-

zauberndes Fest inmitten dieser fast unberührten Natur feiern. Zahlreiche Gäste, darunter Eltern mit ihren Kindern, Lehrer, Mitarbeiter und Familien sowie Ehemalige der Schule fanden den Weg dorthin und brachten ihre Speisen und leckere Kuchen mit. Der Grill wurde ununterbrochen beheizt – Getränke, Spiele und Spaß gab es auch für alle. Letzteren hatten besonders die kleinen Gäste, die auf dem Spendenmobil der „Krähen“ mitfahren durften.

Unser Dank geht an alle, die mitgeholfen haben!

Doch wie geht es nun mit diesem Schulwiesengrundstück bei Waiblingen weiter? Wir wissen alle, dass ein einmaliges Mähen einer Apfelwiese noch keinen Apfelsaft erzeugt; hierzu bedarf es wieder vieler Hände und Einsatz, um dieses Kleinod mit Freude und Tatkraft weiterzuführen – sind Sie dabei?

„Die Krähen“ sind gerne bereit, im Rahmen ihrer Spendeneinnahmen finanziell zu unterstützen. Sie, liebe Eltern, Leserinnen und Leser, können auch dazu beitragen. Spendeninfo siehe unten.

Auf unserer Schulhomepage unter dem Reiter **„Mitmachen > Die Krähen“** sind ein paar lesenswerte Beiträge zur Geschichte der Streuobstwiese der Schule zu finden. Schauen Sie doch mal rein, es ist lohnenswert zu sehen und bemerkenswert, wie leicht Sie sich einbringen können. Wir freuen uns über jede Anregung. Kontakt nachstehend.

Ita Osthoff
(Ehemalige Schülerin, ~Schulmutter, ~Vorstand, Krähenvorsitzende)

Kontakt: diekraehen@fkws.de

Bankverbindung: Kreissparkasse Ludwigsburg,

IBAN: DE74 6045 0050 0000 0707 86

BIC: SOLADES1LBG





Die Wiese im Urzustand



Das Apfelwiesen-Putzede-Team





STILLEBEN – VOM ALBTRAUM ZUM PERFEKTEN BILD

Mittwoch 14:20 Uhr: Kunstlehrer Schmidt kramt aus den dunklen Winkeln des Zeichensaals wieder suspekته Gegenstände hervor. „Abzeichnen, 2 Stunden Zeit, wird benotet“, lautet die knappe Arbeitsanweisung für die übenden Abiturienten. Die Details der Aufgabenstellung stehen an der Tafel:

LICHT/SCHATTEN
OBERFLÄCHENBEARBEITUNG
BILDKOMPOSITION, SPANNENDER AUFBAU
PERSPEKTIVE!!!

Ja, die Perspektive ist des Prüflings Feind. Schiefe Quader, krumme Gläser und verbogene Rechtecke, die Liste des zeichnerischen Grauens ist zu Beginn lang, länger noch ist das Gesicht des Kunstlehrers beim Betrachten der ersten Übungen. Mit Fluchtpunkt und Parallelperspektive werden die Kunstschaffenden nun wochenlang gequält, bis der Satz „darf ich mal korrigieren“ immer seltener auftaucht.

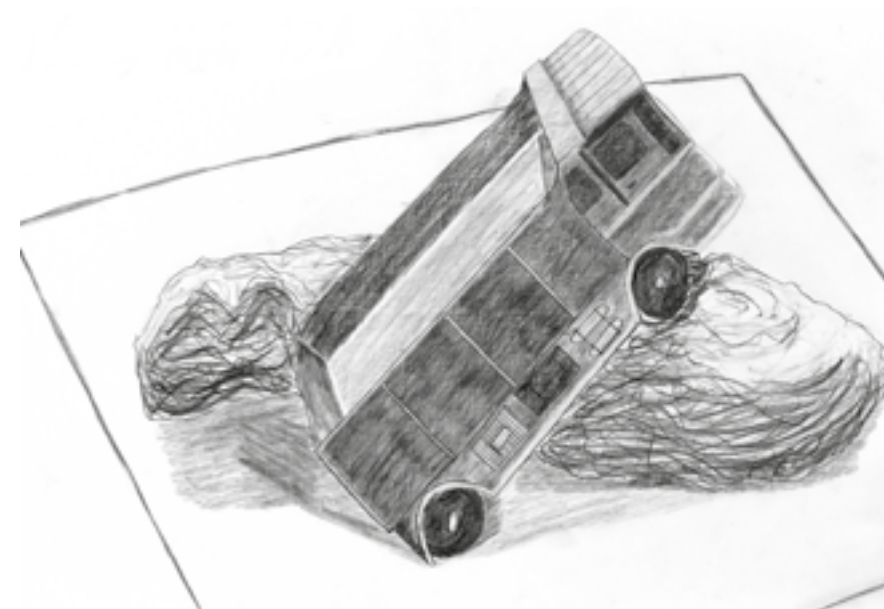
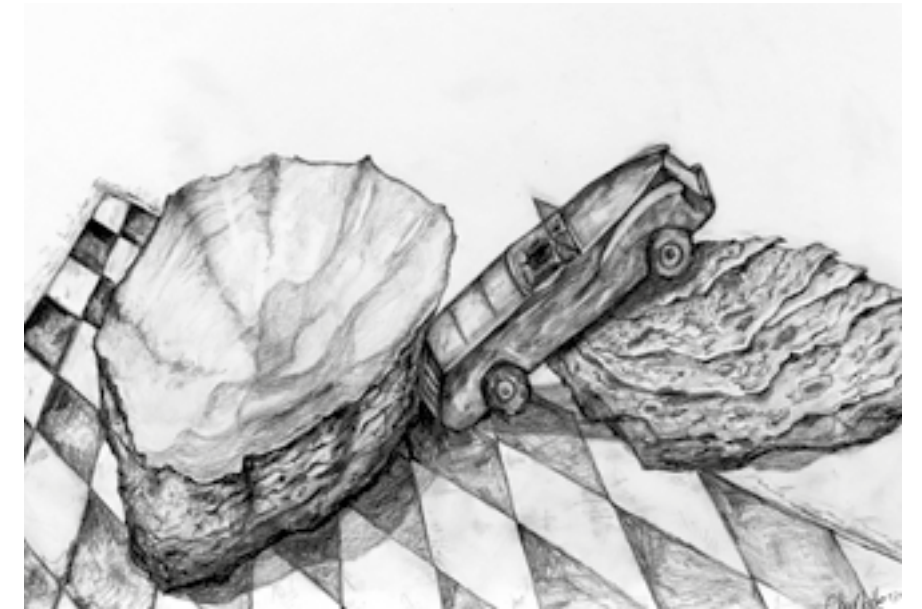
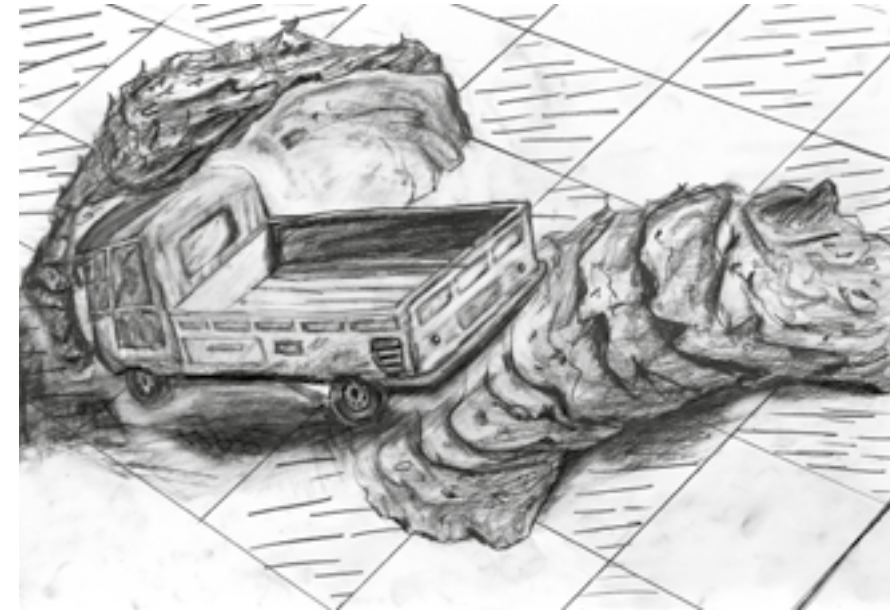
Nun rücken sich die Gegenstände allmählich zurecht, die Bleistiftzeichnungen werden wöchentlich eleganter, auch durch das Arbeiten an den Hausaufgaben. In jedem Haushalt gibt es Dinge, die durch das engagierte Abzeichnen auf dem Papier zum Leben erweckt werden können.

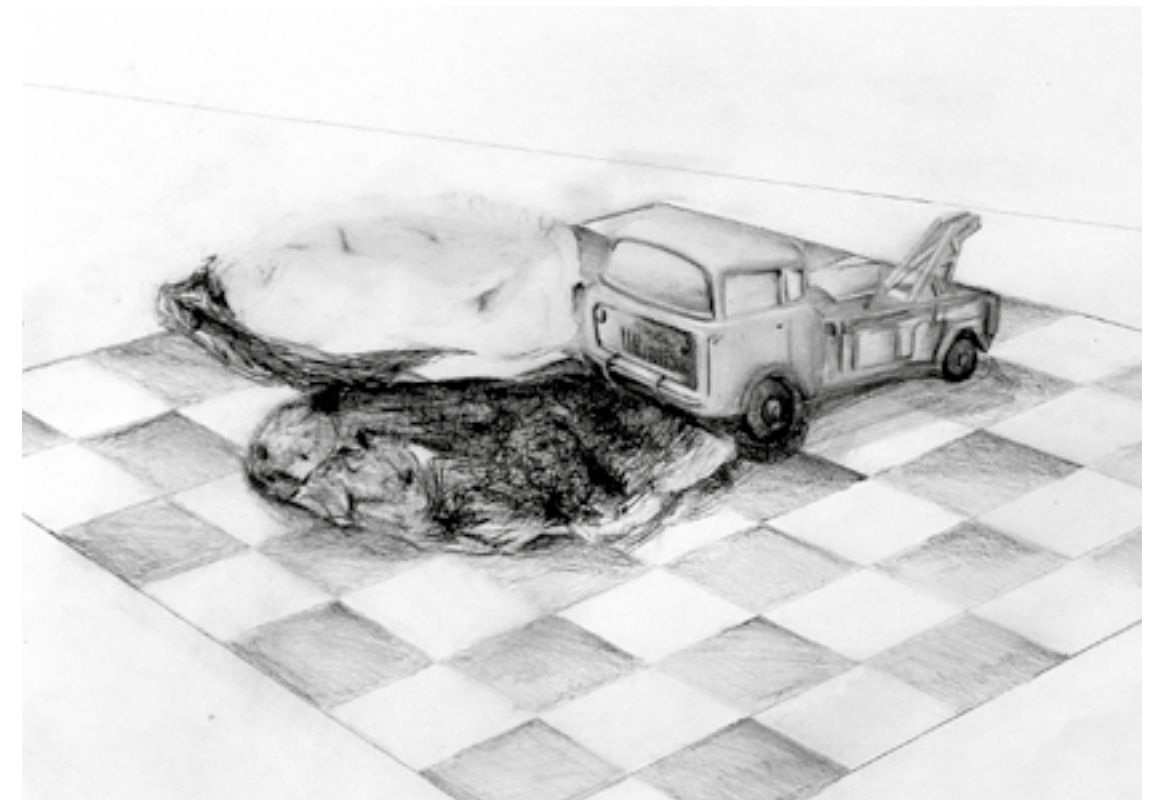
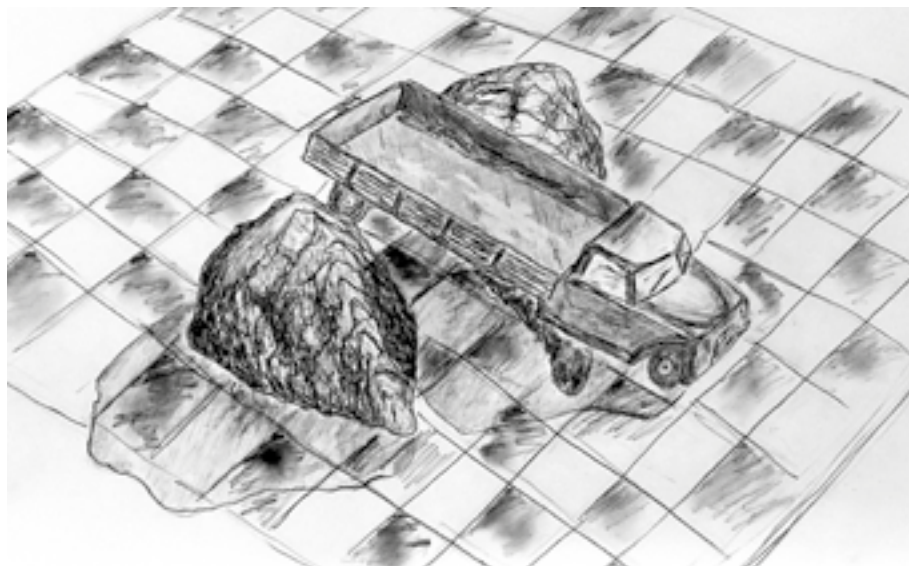
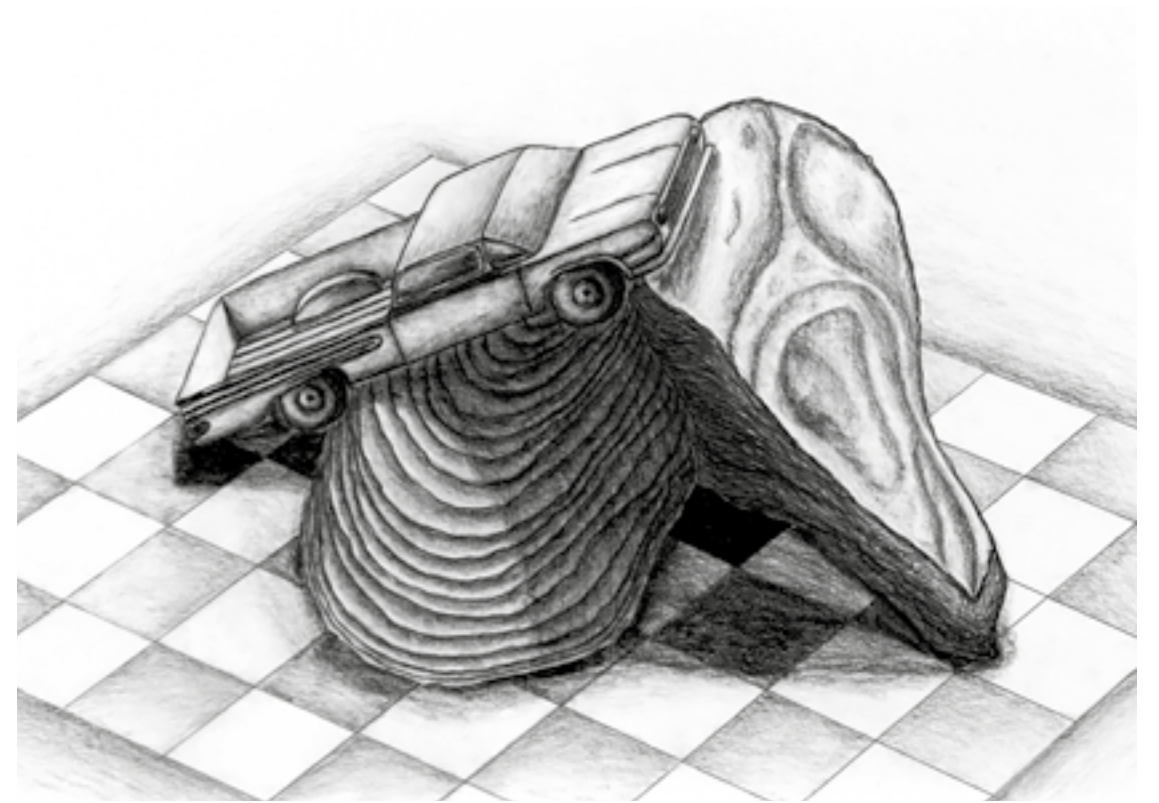
Und so sind die Prüflinge bestens vorbereitet für das hergerichtete Ensemble am Prüfungstag: Zwei Austernschalen mit Spielzeugauto und Schachbrett. Jeweils zwei Schüler sitzen sich am Tisch mit einem selbst gewählten Aufbau des Stillebens gegenüber und zeichnen dann fünf Stunden lang mit einem Bleistift auf einen großen Papierbogen. Einfacher gehts nicht, oder?

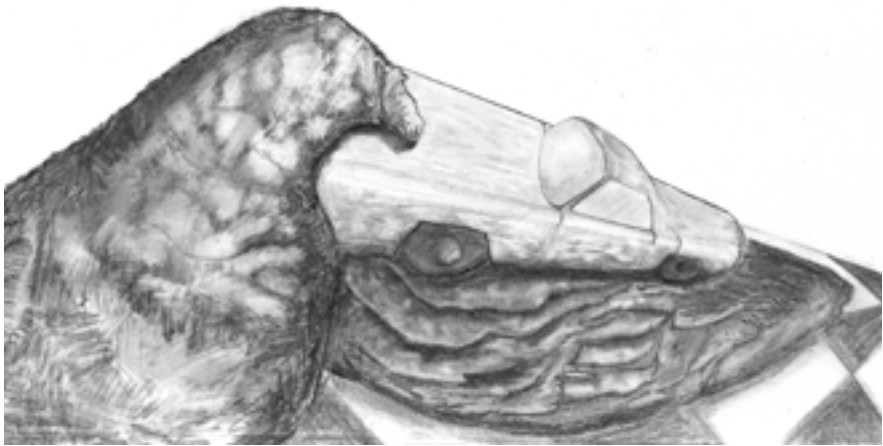
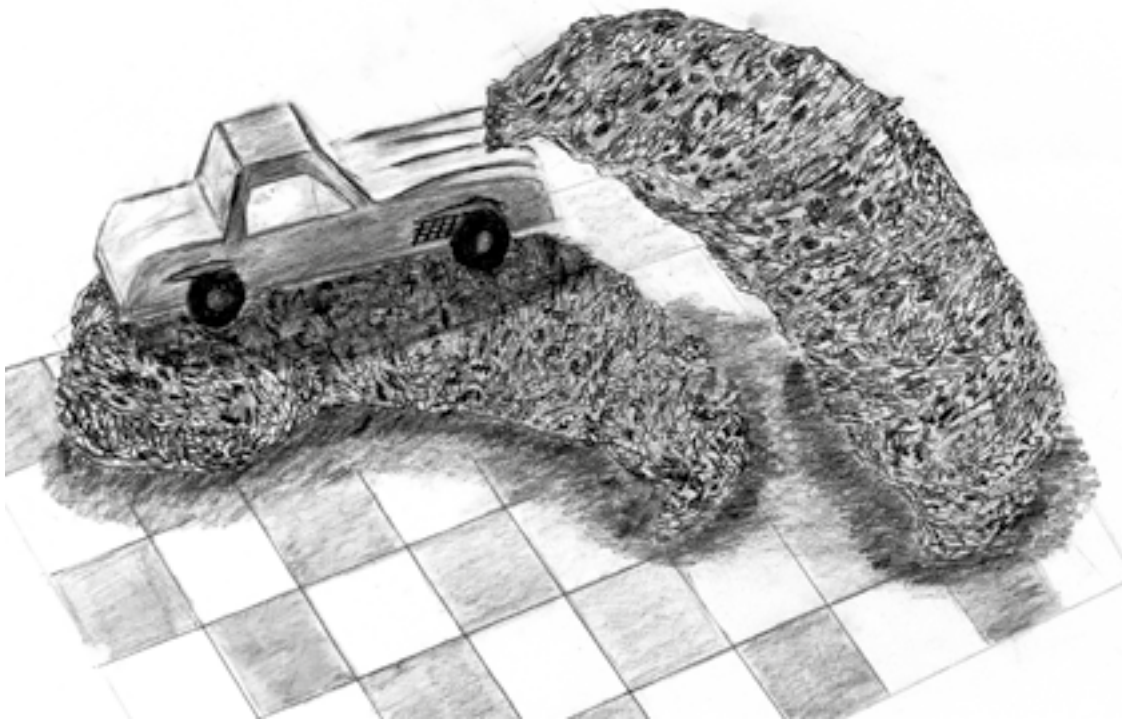
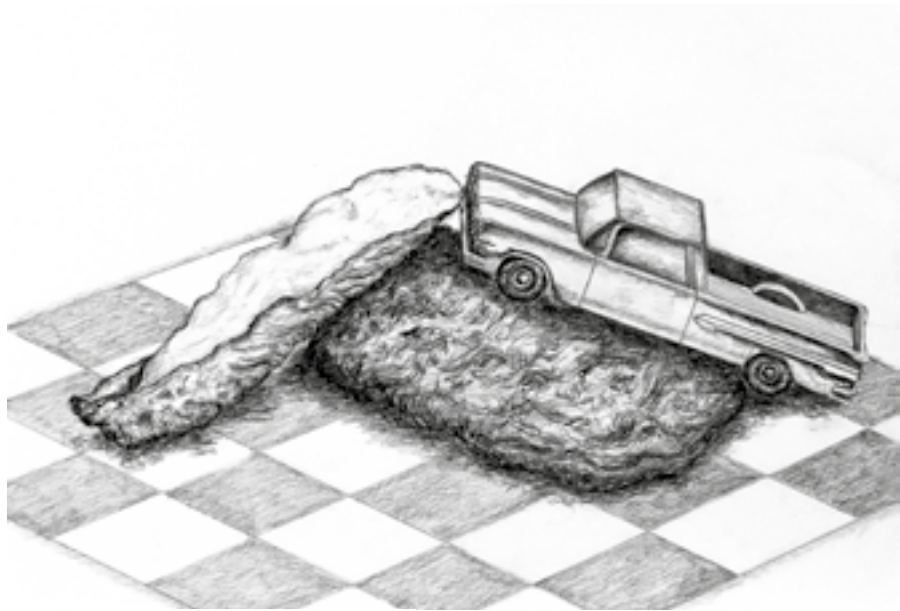
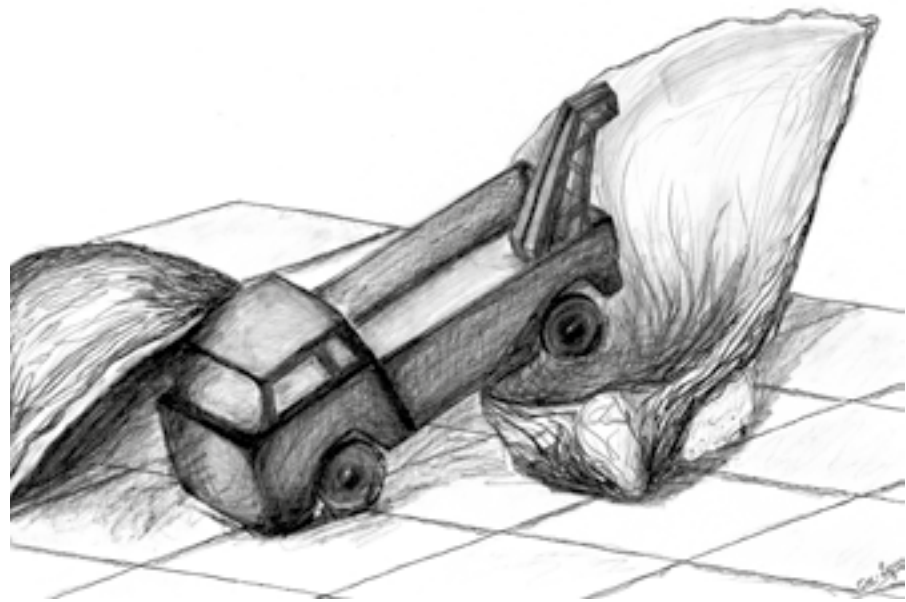
Ein Kunstwerkwerk ist dann gelungen, wenn man die Mühe nicht sieht, die dahintersteckt. Der Lohn für diese Mühe waren vortreffliche Prüfungsarbeiten, deren Niveau auch die Prüfer beeindruckte.

Andreas Schmidt (L)









SCHWERPUNKT SKULPTUR

VERKÖRPERUNGEN

Antony Gormley

In der Kunstprüfung 2024 standen die Schüler im Mittelpunkt, als sie sich mit dem faszinierenden Schwerpunktthema „VERKÖRPERUNGEN“ auseinandersetzten, das von keinem Geringeren als Antony Gormley inspiriert wurde. Seine Werke sind Symbole für die Verbindung zwischen dem menschlichen Körper und dem umgebenden Raum.

Die Schüler tauchten tief in die Kunstpraxis ein und lernten nicht nur, die menschliche Figur anatomisch korrekt zu interpretieren, sondern auch, wie man die Gesamtkomposition im Raum gekonnt inszeniert. Das Aktzeichnen nach Modell war dabei die Grundlage, um ein tiefes Verständnis für die menschliche Anatomie zu entwickeln. Diese Skizzen wurden dann zu Vorlagen für das plastische Arbeiten umgewandelt.

Mit geschickten Händen formten die Schüler dynamische Drahtskulpturen, wobei sie genau auf Anatomie und Proportionen achteten. Sie spielten mit verschiedenen Drahtstärken, um zunächst chaotische Umrissse zu erschaffen, die sie dann Schritt für Schritt

verdichteten oder auflösten. Einige wagten sich sogar an fein detaillierte Formen, während andere Teile des Körpers mit einem auslaufenden Drahtstil dargestellt wurden. Je nach Thema wurden die Figuren entweder mit überschwänglicher Ausdruckskraft oder mit kreativer Dynamik gestaltet.

Draht war dabei nicht nur ein Werkzeug zur Konturierung, sondern auch zur Darstellung der Fülle des Körpers. Akzente wurden mit Gipsbinden gesetzt, um Bereiche zu verstärken oder sogar die gesamte Figur leicht zu umhüllen.

Die Ergebnisse dieser künstlerischen Expedition waren beeindruckend: Die Schüler präsentierten Werke voller Fantasie, Kreativität und einer breiten Palette an Ideen. Es ist erfrischend zu sehen, wie sie ihre eigenen Interpretationen des Themas zum Leben erweckten und dabei ihre handwerklichen Fähigkeiten und ihre künstlerische Sensibilität unter Beweis stellten.

Maria Partheni (L)











Paul Biegel
Die sieben Federn des Papageis
Urachhaus
farbig illustriert
56 Seiten
Euro 17,-

Dunja und Jorkos, zwei Geschwister, begeben sich auf eine lange Reise, ihren Vater, einen Holzfäller, zu finden. Er, der täglich im Wald die geraden Bäume für den Schiffbau fällt, ist entgegen allen Abenden diesmal nicht heimgekehrt, scheint spurlos verschwunden. Die Geschwister machen sich auf die Suche, den Vater zu finden und erhalten von einem Wolkenmännchen den entscheidenden Hinweis, sich auf den Weg zu machen, für die Nebelkönigin, die den Vater gefangen hält, sieben bunte Federn des bunten Papageis einzusammeln. Mit der gefundenen, dem Vater gehörenden Axt, fällt Jorkos einen geraden Baum, gemeinsam bringen sie ihn den Fischern am Meer, die sie als Dank für den Mastbaum über selbiges ins Land der Nebelkönigin bringen. Angefangen bei den Fischern sind alle von der Entschlossenheit, dem Mut und dem

Optimismus Dunjas und Jorkos beeindruckt, dass sie gern weiterhelfen oder unterstützen. Nur besitzt der Papagei keine siebte, eine schwarze Feder. Die befindet sich beim bösen Bert und will geholt werden. Endlich gelingt das Unterfangen, die Nebelkönigin erhält ihre Federn und die von ihr ersehnte Farbenfreude, der Vater kehrt mit den Kindern heim.

Da mag man sich fragen, wer ist das Wolkenmännchen, warum hilft der Papagei den Kindern immer wieder, die Federn zu bekommen. Paul Biegel hatte da wieder eines seiner Mutmacherbücher geschrieben, bei Widrigkeiten nicht klein beizugeben, das Linde Faas glänzend illustriert hat.

Viel Vergügen beim Lesen und beim Vorlesen wünscht

Uwe Andraschik (L)



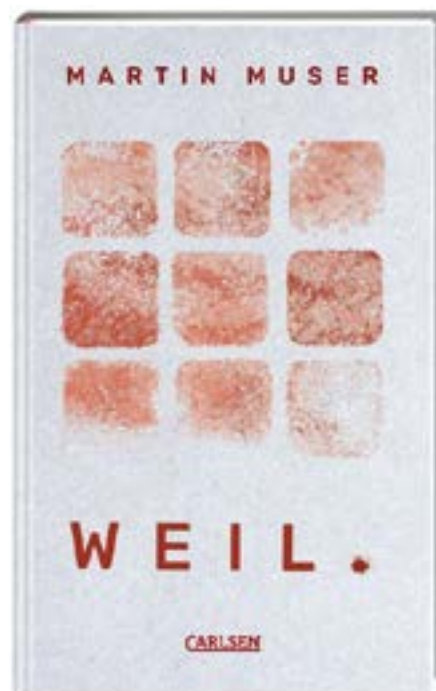
Eduard Mörike / Daniela Drescher
Die Geschichte von der schönen Lau
Urachhaus
farbig illustriert, 35 Seiten
Euro 19,-

Wer schon einmal in Blaubeuren am Blautopf stand, wird vom tiefen Blau und der schierem Unergründlichkeit des Wassers beeindruckt gewesen sein. Die von Eduard Mörike erzählte Geschichte von der schönen Lau adaptierte Danilea Drescher neu und wie immer farbenreich und intensiv auf großen Bilderseiten. Die vom Schwarzen Meer stammende schöne Lau wird von ihrem Gemahl, dem sie kein Kind schenken kann, weil sie immerfort traurig ist, dahin verbannt. Alle Jahre erscheinen Boten des Donaunix, fragen, was sie Gutes geschafft, aber die schöne Lau war nur noch trauriger geworden. Erst, als sie beginnt, sich mit ihrer Umgebung zu befassen, die hiesigen Menschen kennen lernt, deren Arbeiten, Sorgen,

Freuden, öffnet sich das Herz der schönen Lau, sitzt sie mit den Leuten zusammen, lächelt und lacht. Insbesondere Frau Betha, die nahe eine Wirtschaft mit ihren Kindern führt, offenbart ihr die Schönheiten des Lebens, des Zusammenseins. Und schließlich schwellen alle Quellen, Bäche und Flüsse an, sodass der Donaunix mit allem Seegetier und Wagen bequem zum Blautopf gelangen konnte.

„Ob die schöne Lau sich später mit ihrem Kind noch zu Besuch im Nonnenhof eingefunden, davon wissen wir nichts; doch möchte man's gern glauben.“
Viel Freude beim Blättern, Lesen, Sinnem, Vorlesen wünscht

Uwe Andraschik (L)



Martin Muser
Weil.
Carlsen
Hardcover, 128 Seiten
Euro 13,-

Eine Landidylle wird zum Gefängnis für fünf Jugendliche, die sich auf die Abschlussprüfung in Ethik vorbereiten wollen. Das Verhängnis nimmt seinen Lauf, als die fünf einen Anhalter mitnehmen, der auf der Fahrt rassistische Sprüche von sich gibt. An einer Raststätte beschließen sie, diesen, der seine Aussagen weiterführt und der im Moment auf der Toilette ist, zurückzulassen. Während der Weiterfahrt bemerken sie, dass sie die Tasche des Anhalters im Wagen haben und werfen diese nach kurzem Disput aus dem Fenster, lassen auch diese zurück. Hier machen sich die fünf Abiturienten im Bully schuldig, denn am nächsten Morgen, als der Anhalter mit zwei Schlägern im Landhaus erscheint, sie haben am Tag zuvor von ihrem Reiseziel erzählt, sind die fünf zwar in der Überzahl, aber wegen der Sache mit der Tasche moralisch ohne Argumente, zumal einer der „Besucher“ bewaffnet ist. Martin Muser lässt einen der drei sagen: „Wir haben ein Problem, ein ethisches. Aber das ist ja genau euer Ding.“

Es beginnt ein perfides Spiel mit äußerer Gewalt: ein Knie wird zerschmettert; Laptops, Handys werden zertrümmert; damit sind sie von der Außenwelt abgeschnitten, und innerer Zumutung. Am Abend wird das Gewehr auf einen der Jugendlichen gerichtet. Auf vielfachem Weg versuchen die Jugendlichen ihr Unrecht gut zu machen. Sogar Geld spielt eine Rolle. Kann man sich von Unrecht freikaufen? Wie standhaft bin ich in Extremsituationen? Wie wahrhaftig kann ich bleiben? Wie stehe ich für den anderen ein? Wie lange kann ich ich sein? Alles eine ethische Fragestellung. Die in großer Lakonie verfasste Geschichte bleibt aber nicht stehen, denn nachdem die unbetenen Gäste verschwunden sind, werden die Jugendlichen auf sich zurückgeworfen und müssen sich neu finden. Wie sehe ich mich, wie sehe ich uns in der Rückschau? Ein gewaltiges aktuelles Thema in der Form eines Kammerspiels. Grandios dargestellt. Ein Leseereignis.

Uwe Andraschik (L)



George Johansson / Jens Ahlbom
Willy Werkel und der Zeppelin Brummelhummel
Urachhaus
farbig illustriert, 35 Seiten
Euro 18,-

Wo gibt es schon einen klugen Kompass: verirrt im Westen, verirrt im Osten, auf und davon, nach Hause; oder die Zeppelinleistung: volle Kanne, halbe Kanne, leere Kanne, Krise; beziehungsweise die Flughöhe: zu hoch, ziemlich hoch, zu tief, unten; und eine Wetteranzeige: schön, so lala, aua, gruselig? Antwort: bei Willy Werkel und seinen Freunden. Gemeinsam werkeln sie am Zeppelin Brummelhummel, denn im schwedischen Makrilla gibt es kein Summen, kein Brummen, kein Zirpen, kein Schwirren. Alle Insekten sind verschwunden. Mit dem Zeppelin, natürlich solarangetrieben, machen sie sich auf in die Svarthammarberge (Schwarzhammerberge). Dort sollen die Hummeln und sämtliche Bestäuber hin entschwinden sein. Was zu Beginn ein wenig moralisch daherkommt, entwickelt sich dann, als Willy

Werkel wieder Lösungen sucht, zu einem spannenden Abenteuer. Ein Kanu, ein Werbeballon, Doris Digital, ein alter Staubsauger, Solarzellen sind allein schon eine spezielle Idee für einen Zeppelin. Allerdings ist die Idee mit dem Maler Gordon van Gogg zum Anlocken des Hummelgebrummels eine ganz besondere. Natürlich darf Buffa, Willys Hund, nicht fehlen. Der neugierige Leser darf gespannt sein. Und erst bei der Rückreise: Sturm, Hagel, fehlender Sonnenschein. Da braucht man einfach Glück. Das hat ja bekanntermaßen der Tüchtige. Der Jahreslauf der Natur kann seinen Betrieb wieder aufnehmen.

Viel Spaß beim Lesen, Vorlesen, Betrachten wünscht

Uwe Andraschik (L)

Brückentag 2024 Mo 04.10.2024

Schul-Samstag Sa 19.10.2024
Alle Klassen haben von 8:00 bis 11:40 Uhr Unterricht –
Monatsfeier um 10:00 Uhr im Festsaal

Herbstferien 2024 Mo 28.10. - Do 31.10.2024

Weihnachtsferien 2024/2025 Do 19.12.2024 - Fr 03.01.2025

Infotage 2025 Fr 24.01. und Sa 25.01.2025

Winterferien 2025 Mo 03.03. - Fr 07.03.2025

Osterferien 2025 Mo 14.04. - Fr 25.04.2025

Brückentag 2025 02.05.2025

Schul-Samstag Sa 10.05.2025
Alle Klassen haben von 8:00 bis 11:40 Uhr Unterricht –
Monatsfeier um 10:00 Uhr im Festsaal

Brückentag 2025 Fr 30.05.2025

Pfingstferien 2025 Di 10.06. - Fr 20.06.2025

Sommerferien 2025 Do 31.07. - Fr 12.09.2025

Bitte beachten Sie bei Ihrer Urlaubsplanung die Schulferien und die unterrichtsfreien Tage unserer Schule. Die Samstage und Sonntage sind generell unterrichtsfrei, eventuell stattfindende Sonderveranstaltungen wie Wanderungen, Monatsfeiern, Kinderfeste, Klassenspiele, Geschenkmarkt, Elternkurse usw. werden rechtzeitig bekanntgegeben. Eine Beurlaubung vom Schulbesuch (z. B. Verlängerung der Ferien) kann nur in besonders begründeten Ausnahmefällen auf rechtzeitigen schriftlichen Antrag durch die Lehrerkonferenz genehmigt werden. Eintägige Beurlaubungen zu Sportwettkämpfen, Orchesterproben, Konfirmandenfreizeiten, Familienfesten usw. können vom Klassenlehrer genehmigt werden. Wir wünschen unseren Schülerinnen und Schülern eine intensive und erfolgreiche Schulzeit, damit sie die Ferien richtig genießen können.

Die Mitteilungen werden im Auftrag der Eltern und Lehrer herausgegeben.

Redaktion und Realisierung
Redaktion: Dr. Stefan Kübler, Sabine Romann
Layout + Satz: Sabine Romann
Korrektur: Dr. Stefan Kübler
Bildnachweis: Sabine Romann, Eltern, Schüler
Texte: Lehrer (L), Schüler (S), Mitarbeiter (M)

Legende der Autorenkürzel
(GF) – Geschäftsführer, (L) – Lehrer,
(P) – Pensionäre, (E) – Eltern,
(K) – Mitglieder des Vereins „Die Krähen“
(M) – Mitarbeiter, (S) – Schüler,
(Em) – Ehemalige, (F) – Freunde,
(KiGa) – Kindergarten
(PR) – Öffentlichkeitsarbeit

Herausgeber
Verein der Freien Waldorfschule am Kräherwald e. V.
Rudolf-Steiner-Weg 10, 70192 Stuttgart
Telefon 0711 30530-530
www.fkws.de
IBAN DE29 6005 0101 0002 0351 76
BIC SOLADEST600

Druckerei Haag GmbH & Co. KG
Rietstraße 12, 74740 Adelsheim
Telefon 06291 1218
Email: haagdruck@t-online.de

Der Inhalt der Beiträge wird von den jeweiligen Verfassern selbst verantwortet.
Alle Rechte vorbehalten.

Mediadaten
Format: 210 x 297 mm
Druck: 4c
Auflage: 1000
Anzeigenformate:
1/2 Seite quer, Format 180 x 133 mm
1 Seite, Format 180 x 277 mm
Datenlieferung: via Mail an pr@fkws.de
Datenformat: druckbares Pdf



Elternberatung,
Therapie für Kinder und Jugendliche
mit Verhaltensauffälligkeiten

Roswitha Rappaport
r.rappaport@web.de

Naturheilpraxis

Martina Braun
hp.martinabraun@t-online.de

Therapeutisches Malen, Zeichnen und
plastisch-therapeutisches Gestalten

Susanne Enss-Hessenbruch
info@seh-kunsttherapie.de

Lerntherapie
(Lese-Rechtschreib und Rechenschwäche)

Catherine Guendler
guendlercatherine@gmail.com

Psychotherapie

Dr. Anita Scheuermann
praxis@dr-scheuermann.de

Biodynamische Körpertherapie und
Humanistische Psychotherapie

Julia Schalek
mail@julia-schalek.de

REGELMÄSSIGE KURSE IM THERAPEUTIKUM

- Malgruppen auf Anfrage, Kontakt: info@seh-kunsttherapie.de
- Cellounterricht bei Andreas Walesch, Kontakt: anbettiwalesch@gmail.com
- Feldenkrais bei Eva Barril, Kontakt: info@evabarril.com

NEUES AUS DEM THERAPEUTIKUM



Liebe Eltern, liebe Schüler, liebes Lehrerkollegium,

seit April arbeite ich mit Freude in den wunderschönen Räumlichkeiten des
Therapeutikums am Kräherwald. Als leidenschaftliche Osteopathin und Heil-
praktikerin ist es mir ein Anliegen, meine Patienten auf ihrem Weg zu mehr
Gesundheit und Wohlbefinden zu begleiten.

Mit einer tiefen Verbundenheit zur Naturheilkunde und einem einfühlsamen
Ansatz freue ich mich darauf, Sie zu unterstützen, Ihre Gesundheitsziele zu
erreichen.

Weitere Infos zu mir und meiner Arbeit finden Sie auf meiner Homepage
unter www.osteo-more.com.

Herzliche Grüße
Anna Bullinger

Raum für Entfaltung

Wir suchen neue KollegInnen, die therapeutisch oder pädagogisch
arbeiten und gerne im Kollegium vom Therapeutikum mitwirken
möchten.

Unsere Räume können auch für Kurse und Seminare
gebucht werden.

Weitere Infos auf Anfrage
therapeutikumkraeherwald@web.de



**Erfahrene Musiktherapeutin und
Musikpädagogin erteilt am Kräherwald
Musiktherapie und Unterricht in**

- **Gesang**
- **Pentatonische Choroiflöte**
- **Blockflöte**
- **Kinderharfe**
- **Leier**
- **Klavier**



Mayumi Weiler

mayumi.weiler@gmail.com

Telefon: 0711 2573662

Mobil: 01575 0666666



Pädagogische Praxis
Eltern wachsen

**SpielRaum Eltern-Kind Kurs nach Emmi Pikler
für Babys ab 3 Monate**

BewegungsRaum für Kinder von 2 bis 5 Jahre

Webinar Gewaltfreie Kommunikation

Schlafcoaching



Tanja Knoke, Dipl.-Pädagogin, Viktor Köchl Haus, Feuerbacher Heide 46

tanja.knoke@eltern-wachsen.de

www.eltern-wachsen.de

**Wir
suchen
Dich!**

Bring Momente zum Leuchten.

Mit einem FSJ oder BFD. Und begleite blinde, sehbehinderte und mehrfachbehinderte Menschen bei der Nikolauspflege in Stuttgart. Bei uns kannst du in vielen verschiedenen Bereichen mitarbeiten. Und bekommst dabei die perfekte Chance, dich beruflich zu orientieren und anderen etwas Gutes zu tun. Neugierig? Let's go...



Bewirb dich online:
karriere.nikolauspflege.de

 **Nikolauspflege**

Pilze braten



Symptome raten

Und? Interesse?

Bei uns gibt es
bessere Kurse!

FORUM 3

Songwriting
Djembe HipHop
Gitarre Cello
Gesang

Korbflechten
Kreatives Schreiben
Nähen **DIY** Origami
Drehtöpfen

Akt-Atelier
Portrait Malen
Zeichnen

Im Forum 3
Stuttgart
Mitte

Fotografie

Selbstverteidigung
West Coast Swing
Bauchtanz Lindy Hop
Modern Dance
Standard- & Latein

Körpersprache
Schauspiel Clownerie
Zaubern Rhetorik
Stimmbildung

www.forum3.de



Aus Liebe zum Fach...

Dein Fachstudienjahr, Dein individueller Bildungsweg

Ein Jahr eintauchen in Kunst, Musik, Handarbeit,
Sport, Englisch oder Medienpädagogik

Alle Infos: studium-mit-sinn.de

Studieninfo-Hotline: 0711-210 94-32
(Mo, Mi, Fr: 8-17 h; Di, Do: 8-20 h)
www.freie-hochschule-stuttgart.de



Freie Hochschule Stuttgart
SEMINAR FÜR WALDORFPÄDAGOGIK

Was uns zu Primzahlen einfällt?

Das 7 Euro-Ticket!

Gültig bei Eigenproduktionen für Schüler*innen, Azubis und Student*innen

Premieren in der Spielzeit 2024/25

Ein Sommernachtstraum

Von William Shakespeare
Regie: Dieter Nelle
Premiere am 05.10.2024

Wald

Von Miriam Lesch
Regie: Dieter Nelle
Premiere am 27.02.2025

Das Urteil

Von Paul Hengge
Regie: Edith Ehrhardt
Premiere am 10.04.2025



www.forum-theater.de



Infotage
Sa. 12.10.24
Mi. 20.11.24
u.a.

Zukunftsorientiert auf wissenschaftlichem Niveau

Waldorflehrer*in werden:

- Studiengänge in Voll- und Teilzeit, auch für Quereinsteiger*innen
- Die beste Basis für die staatliche Genehmigungsfähigkeit
- Staatlich akkreditierte Bachelor- und Masterstudiengänge, auch postgradual

Waldorflehrer*in sein:

- Berufsqualifizierungen – Kontaktstudiengänge
- Fortbildungen in allen Fachbereichen

Für alle:

die Stuttgarter pädagogische Sommerakademie
immer im Juli: Fortbildung – Austausch –
Schnuppertage für Interessierte
www.sommerakademie-stuttgart.de

Studieninfo-Hotline: 0711-210 94-32
(Mo, Mi, Fr: 8-17 h; Di, Do: 8-20 h)
www.freie-hochschule-stuttgart.de

Die Hochschule für Waldorfschulen



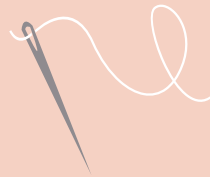
Freie Hochschule Stuttgart
SEMINAR FÜR WALDORFPÄDAGOGIK



NÄHKURSE IN STUTTGART-FEUEVBACH

- viele Nähkurse und Workshops
- Kindernähkurse für Kinder ab 8 Jahren
- Feriennähkurse
- Betreuung der Jahresarbeit in der 8. Klasse

Inhaberin: Nadine Bauer
Burgenlandstraße 102
70469 Stuttgart
0711 - 47989433
info@stuttgarn.de
www.stuttgarn.de



boys&girls®

Anjas Kinderschuhe

www.boys-and-girls-stuttgart.de

Krabbelschuhe, Laufleinschuhe,
Kinder- und Jugendschuhe, sowie
Hausschuhe, Sportschuhe, Outdoorschuhe,
Gymnastikschläppchen und Gummistiefel von
namhaften Herstellern in den Größen 18 bis 41

*„Kinder sind das Wertvollste, was wir haben! Uns ist
es wichtig, dass Kinder und Eltern sich bei uns wohlfühlen
und wir gemeinsam den passenden Lieblingsschuh finden.“*

Anja Stahl

Stuttgarter Str.122 · 70469 Stuttgart
0711 - 50 46 61 36 · hallo@anjas-kinderschuhe.de



20 JAHRE LEIDENSCHAFT FÜR MODE



IHRE STILVOLLE BOUTIQUE

- | AUSGEWÄHLTE DAMENMODE UND ACCESSOIRES
- | GESPÜR FÜR INDIVIDUELLEN STIL
- | FREUDE AN PERSÖNLICHER BERATUNG

Folgen Sie uns
auf Instagram



Birkenwaldstraße 215 | 70191 Stuttgart
+49 (0)711 2844 709 | kontakt@christiane-zielke.de
www.christiane-zielke.de

ÖFFNUNGSZEITEN
Mo – Fr: 10 – 18 Uhr
Sa: 10 – 14 Uhr

„Der Mensch ist nur da ein Mensch,
wo er spielt und nur da ist er ein ganzer
Mensch und frei.“ F. Schiller

SPIELGRUPPE

für 2 bis 3-jährige Kinder
auf Grundlage der Waldorfpädagogik



Feuerbacher Heide 46 • 70192 Stuttgart
Tel 0176 630 650 85
info@spielgruppe-rumpelstilzchen.de
www.spielgruppe-rumpelstilzchen.de



Inklusionskinder
sind herzlich
willkommen!



Einer von fünf Werten, die uns
und unserem Team besonders
wichtig sind und die uns von
Anfang an begleitet haben:

#2 100% BIO

Für echtes Bio, erzeugt
nach Standards, von
denen auch die Umwelt
und die Erzeuger
profitieren.

ORGANIX
Alles für ein gutes Leben.



Stuttgarter Str. 23 | 70469 St-Feuerbach | www.organix-biomarkt.de

exklusive nischen parfums



frankundsteff Photographie

Exklusive Parfums, Pflege und Schönheit in Stuttgart

UNIQUE by baslerbeauty – einzigartig wie du

Stuttgart-Mitte | Hirschstraße 22 | T 0711.22 39 952
Stuttgart-West | Wernlinstraße 2 | T 0711.29 02 40
Killesberghöhe | Am Höhenpark 4 | T 0711.25 12 66
www.unique-baslerbeauty.de | Instagram Facebook Twitter

UNIQUE
by baslerbeauty

Komplettlösungen

Malerei

Schreinerei

Putz und Stuck

Holz- und Trockenbau

Das Handwerker-Haus

HOFSTETTER





WIR BILDEN AUS!

Seit 147 Jahren sind wir für Sie am Werk.

45 qualifizierte Fachmänner und Fachfrauen aus unserem Handwerker-Haus packen tatkräftig Ihre Um- und Ausbauarbeiten an. Sie stehen für den Namen Hofstetter und geben ihr Bestes, um Ihre Wünsche zu erfüllen.

Alte Stuttgarter Str. 80 · 70195 Stuttgart-Botnang · Fon 0711 691079 · www.hofstetter.net

TREBER & TRESTER

BAR & RESTAURANT

Auch in diesem Jahr hat sich bei uns wieder einiges getan:

Ihr findet unseren mobilen Ableger, den TuT Foodtrailer, im Stuttgarter Westen in der Ludwigstraße 56, 70176 Stuttgart.

Bei gutem Wetter sind wir von Mittwoch bis Freitag von 12 bis 14 Uhr, sowie Donnerstag und Freitag von 17 bis 20 Uhr für euch da. Freut euch auf wöchentlich wechselnde, frische Sandwiches und Snacks!

Wenn ihr für den Sommer ein Catering sucht, könnt ihr unseren Foodtrailer privat buchen. Und wenn ihr noch nach der perfekten Location Ausschau haltet, stehen euch unser Weinberg und unser Restaurant als private Location zur Verfügung.

Wir freuen uns auf euren Besuch, euer Team von Treber&Trestler.

 www.treberundtrestler.de

 foodtrailer@treberundtrestler.de

 @tut_trailer

 TuT Trailer

Flachdachbau

Bedachungen

Sanierungen

FBS

Bedachungen GmbH

Flachdachbau · Steildachbau

Bauflaschnerei · Energieberatung

Wir bilden Sieger aus – jetzt bewerben!



Das Familienunternehmen in dritter Generation.

Qualität am Bau seit 1968!

FBS Bedachungen GmbH · Benzstraße 3 · 71282 Hemmingen

Tel. 07150 - 20 88 · E-Mail info@fbs-bedachungen.de

www.fbs-bedachungen.de

„Ein Buch – ein Haufen toter Buchstaben?
Nein, ein Sack voller Samenkörner.“
(Andre Gide)



Botnanger Buchladen

Ursula Kloke

Franz-Schubert-Straße 25 · 70195 Stuttgart
Telefon 0711 / 69 22 47 - Fax 0711 / 69 12 06 · www.botnangerbuchladen.de

Öffnungszeiten:

Dienstag - Freitag 9.00 - 18.30 Uhr, Samstag 9.00 - 14.00 Uhr

Die kompetente Buchhandlung.



HIER KÖNNTE
IHRE ANZEIGE STEHEN...

Info: pr@fkws.de